

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 10. Hirschberg, Sonnabend den 2. Februar **1867.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Herrenhaus.

21. Sitzung, den 29. Jan. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die nochmalige Abstimmung über einen Verbesserungsantrag zum Commissionsbericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der directen Besteuerung im Fürstenthum Hechingen. Der Antrag wird angenommen. — Das Gesetz über die definitive Unterverteilung und Erhebung der Grundsteuer in den 6 östlichen Provinzen wird ohne Debatte angenommen. — Es folgt das Gesetz über die Aufhebung der Einzugsgelder und gleichartiger Communalabgaben. Die Commission beantragt die Annahme des Gesetzes. Dieselbe erfolgt nach kurzer Empfehlung durch den Regierungscommissar. — Es folgt die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Auflösung des Lehnsverbandes in Alt-, Vor- und Hinterpommern und die Abänderung der Lehnstaxe. Die Commission empfiehlt die Annahme des Gesetzes mit den von ihr beschlossenen Abänderungen. Der Justizminister, welcher die Regierungsvorlage zur Annahme empfiehlt, bezweifelt, daß die Anträge des Hauses die Zustimmung des Abgeordnetenhauses finden würden, und bemerkt ausdrücklich, daß die Annahme des § 13 in der Commissionsfassung einer Verwerfung des Gesetzes gleichkommen würde. § 1 wird ohne Debatte angenommen. § 2 ruft Erörterungen hervor und wird nach der Regierungsvorlage angenommen. Ebenso die Paragraphen 3 bis 12. § 13 wird abgelehnt. Dasselbe geschieht mit allen anderen Bestimmungen des Gesetzes. Dasselbe ist also im Ganzen nach der Commissionsfassung angenommen.

Abgeordnetenhaus.

59. Sitzung, den 28. Jan. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Commissionsbericht über die provisorisch erlassenen drei Verordnungen vom 6. Januar 1866, betreffend die Salzsteuer und den Verkehr mit Salz im Jahdegebiet und die Besteuerung des inländischen Branntweins, sowie die Steuervergütung für ausgeführten Branntwein, und die Uebergangsabgabe vom zollvereinslichen Branntwein im Jahdegebiet. Die Commission beantragt, alle drei Verordnungen, wenngleich deren ohne vorgängige Zustimmung des Landtages erfolgter Erlaß nicht für gerechtfertigt zu erachten, die verfassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen. Der Finanzminister empfiehlt dem Hause, den Zwischensatz wegzulassen. Das Haus nimmt den Commissionsantrag ohne den Zwischensatz mit sehr großer Majorität an. — Es folgt der Commissionsbericht über den Antrag des Abg. Rohden, betreffend die Erhöhung des Zinsenbezuges der gesetzlich der Bank zugewiesenen gerichtlichen Depositial-Capitalien und der Einlagen der Kirchen, Schulen 2c. Die Commission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Der Justizminister befürwortet den Commissionsantrag und dieser wird nach längerer Debatte mit großer Majorität angenommen. — Es folgt die Berathung des Commissionsberichts über den Gesetzentwurf, betreffend den Gewerbebetrieb der Versicherungs-Agenten und über die einschlägigen Petitionen. Die Commission beantragt, dem Gesetzentwurf, durch welchen den Versicherungs-Agenten gestattet werden soll, auch außerhalb ihrer Wohnortes umherziehend Versicherungen aufzusuchen, die verfassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen. Der Commissionsantrag wurde mit 126 gegen 104 Stimmen angenommen. — Es folgt die Berathung des Commissionsberichts über den Entwurf eines Vorfluthgesetzes für Neuvorpommern und Rügen. Der Entwurf wird einstimmig angenommen. — Der Gesetzentwurf, betreffend das Güterrecht der Ehegatten im Bezirk des Justizsenats zu Ehrenbreitstein, wird nach dem Antrage der Commission abgelehnt. — Es folgt der Commissionsbericht über die allgemeinen Rechnungen der Jahre 1859 bis 1863. Die Debatte wurde wegen Abwesenheit des Finanzministers vertagt.

60. Sitzung, den 29. Jan. Die Prüfung der allgemeinen Rechnungen der Jahre 1859 bis 1863 wird fortgesetzt und nach den Anträgen der Commission erledigt. (Die Commission hatte beantragt, die Staatsregierung aufzufordern, dem Landtage in der nächsten Session den Entwurf eines Gesetzes über die Einrichtung und Befugnisse der Oberrechnungskammer vorzulegen und inzwischen die Bemerkung der Oberrechnungskammer über Mängel der Verwaltung, sowie die Abweichungen von dem gesetzlich festgestellten Staatshaushaltsetat der Landesvertretung mitzutheilen.) — Es folgt der Commissionsbericht über den

Gesetzentwurf, betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie des Staats für das Anlagecapital einer Eisenbahn von Cöslin nach Danzig. Die Commission hat den Gesetzentwurf insofern abgeändert, als sie einen neuen § 2 angehängt hat, der für eine Abänderung oder Aufhebung der Garantieverträge, namentlich für eine Veräußerung der aus denselben d.m Staate zustehenden Ansprüche auf Einnahmen ꝛc. die Zustimmung des Landtages erfordert. Der Handelsminister empfiehlt die Annahme der Regierungsvorlage und erklärt sich gegen den von der Commission in Vorschlag gebrachten § 2. Der die Bewilligung der Zinsgarantie enthaltende erste Paragraph wird mit großer Majorität angenommen. Ueber den von der Commission vorgeschlagenen § 2 entspinnt sich eine längere Debatte. Derselbe wird mit 152 gegen 133 Stimmen abgelehnt. Schließlich wurde das Gesetz mit sehr großer Majorität angenommen. — Der Handelsminister überreicht den mit dem Fürsten von Thurn und Taxis abgeschlossenen Vertrag ein, welcher das Postrecht mit Einschluß des gesammten Inventars für 3 Millionen Thaler an Preußen abtritt.

Berlin, 28. Jan. Das Befinden Sr. Majestät des Königs ist den Umständen angemessen recht befriedigend. Allerhöchstdieselben nahmen heute Vorträge entgegen und conferirten mit dem Ministerpräsidenten.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält das Allerhöchste Patent wegen Besitznahme der Herzogthümer Holstein und Schleswig und die Allerhöchste Proklamation an die Einwohner der Herzogthümer Holstein und Schleswig vom 12. Januar 1867, sowie den Eid für die evangelische und katholische Geistlichkeit.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält ferner eine Allerhöchste Verordnung, betreffend die Aufrechthaltung der Interessen des öffentlichen Dienstes in dem ehemaligen Königreich Hannover, wonach Beamte, deren Verhalten in oder außer dem Amte eine Verletzung der dem Könige schuldigen Treue enthält, nach Befinden unter gänzlichem oder theilweisen Verlust ihrer Diensteinkünfte (oder Pensionen) aus ihren Aemtern zu entfernen sind.

In Folge des nunmehr erforderlich gewordenen größeren Küstenschutzes ist die Errichtung einer vollständigen See-Artillerie-Abtheilung in Aussicht genommen und zwar soll sie hauptsächlich in **Stade** ihre Garnison beziehen. Ebenmäßig liegt die Gründung einer Artillerie-Unteroffizierschule nach dem Vorbilde der für die Infanterie deshalb bestehenden Institute im Plane, ohne daß den schon vorhandenen Artillerie-Vorbildungsschulen dadurch ein Abbruch geschehe. Auch die Vorbereitungsstadien für die Oberfeuerwerkerschule bleiben in ihrer Integrität.

In Kassel soll für das ehemalige kurhessische Gebiet eine Generalcommission in Auseinandersetzungs-Angelegenheiten errichtet werden und auch für Hannover ist die Einrichtung einer solchen Behörde in Aussicht genommen.

In Berlin hat sich ein Lokalcomité der National-Invaliden-Stiftung constituirt, um den Familien der im Felde Gebliebenen oder in Folge des Feldzuges Gestorbenen, sowie den Invaliden selbst Unterstützung zu gewähren, als Zuschuß zu den Unterstützungen, die sie vom Staate oder der Gemeinde oder sonst erhalten.

Von Seiten des Kriegsministeriums ist als Ergänzung der großen Garnison-Lazarethe der Bau von Baraken-Lazarethen in Aussicht genommen. Solche Lazarethe kamen zuerst im großen Maßstabe während des Bürgerkrieges in Nordamerika zur Anwendung, weil dort Hospitäler für eine größere Armee vollständig mangelten. Man erbaute daher solche aus Balken, gab ihnen einen Fußboden aus Brettern und ventilirte sie durch einen eigenthümlichen Bau des Daches, das nicht luftdicht anliegt. Ein solcher Bau vereinigte die Vortheile des luftigen Zeltes mit denen des massiven Lazareths und außerdem waren die Kosten der Einrichtung gering. Aus dem anfänglichen Nothbehelf wurde daher eine definitive Einrichtung. Bei uns walten wegen des Klimas andere Vorbedingungen ob und man ist daher bemüht gewesen, die für uns passende Norm der Bauart und Benutzung aufzufinden.

Berlin, 29. Jan. Die catharrhalische Affection, von welcher Se. Majestät der König befallen worden, hat einen durchaus günstigen Verlauf genommen, so daß Se. Majestät ohne Unterbrechung im Stande gewesen sind, die täglichen Vorträge entgegenzunehmen und alle nöthigen Regierungsgeschäfte zu erledigen. Um jedoch die mit einer größeren Cour für Se. Majestät verbundene Anstrengung noch zu vermeiden, ist die angesagte Hoffestlichkeit noch auf einige Tage verschoben worden.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine neue Instruction über die Behandlung und Ausbildung der Freiwilligen vom 11. December 1866, wodurch die Instruction vom 21. März 1843 aufgehoben wird.

Wie die „N. Pr. Z.“ hört, wird jetzt sehr ernstlich über das baldige Eingehen der Spielbanken in Wiesbaden und Homburg verhandelt. Die Aufhebung derselben ist nicht ganz ohne Schwierigkeiten, weil rechtsgültige Verträge vorliegen, die noch bis 1896 und 1881 lauten, und es sich also auch um die eventuelle Entschädigungsforderung handelt.

Der Centralverwaltung der Victoria-Nationalstiftung in Berlin haben bereits 50 Filialvereine ihre Constituirung angezeigt. — Die Stiftung „Nationaldank“ hatte am 31. December ein Vermögen von 158320 Thlr. zu verwalten.

Die Eröffnung des Reichstags des Norddeutschen Bundes wird auf Grund einer Vereinbarung zwischen den verbündeten Regierungen am **24. Februar** stattfinden. Die Vorberathungen über den Verfassungsentwurf sind in erfreulicher Weise vorgeschritten; nach erfolgter Verständigung über die wesentlichen Grundlagen der Verfassung hat in den weiteren Sitzungen der Conferenzen die Vereinbarung über den größten Theil der Einzelbestimmungen unter vielfacher Berücksichtigung der besonderen Wünsche und Vorschläge der Verbündeten stattgefunden. Der Schluß der Conferenzen steht nahe bevor. (Pr.-C.)

Berlin, 30. Jan. Vorgestern ist hier der Vertrag, durch welchen die sämmtlichen Thurn- und Taxis'schen Posten überall, wo dieselben in Deutschland bestehen, an Preußen überlassen werden, unterzeichnet worden. Preußen übernimmt sämmtliche Gebäude und Material für 3 Millionen Thaler.

Nachdem die bisher freie Stadt Frankfurt aufgehört hat, als selbstständiger Staat zu bestehen, ist eine feste Ordnung der Verhältnisse der nunmehrigen Stadtgemeinde nöthig geworden. Die Staatsregierung hat daher, nachdem zuvor die gutachtliche Aeußerung einiger des Vertrauens würdiger Einwohner von Frankfurt eingeholt worden war, eine Gemeinde-Verfassung für Frankfurt entworfen, welche, abgesehen von einigen Abweichungen, welche auf die besonderen Verhältnisse Frankfurts berechnet sind, in allem Wesentlichen als eine Umarbeitung der Städteordnung für die 6 östlichen Provinzen vom 30. Mai 1853 betrachtet werden darf. Der Erlaß dieser Gemeindeverfassung steht in nächster Zeit bevor.

(**Die beiden Häuser des Landtags**) haben in der letzten Woche mehrfach Sitzungen gehabt und eine Reihe von Vorlagen erledigt. Im Abgeordnetenhause hat auch der Antrag der Regierung wegen Sicherung des Baues der Eisenbahn von **Cöslin** nach **Danzig**, welche für die Provinzen Pommern und Preußen von höchster Wichtigkeit ist, Genehmigung gefunden. Der Schluß der Landtags-Session wird wohl gegen das Ende nächster Woche erfolgen können. (Pr.-C.)

Emden, 23. Jan. Die Amtsversammlung hat heute einstimmig beschlossen, Se. Majestät um Wiedervereinigung Ostfrieslands mit Westfalen zu bitten.

Schleswig, 27. Jan. Während in Holstein die Theilnahme der Bürger bei der Feier der Einverleibung im Allgemeinen eine zurückhaltende war, fanden in Schleswig in allen Städten unverkennbare Freudenbezeugungen der Deutschgesinnten statt. Hunderte von Bürgern waren bei der Verkündigung des Besitzergreifungspatents versammelt, Häuser und Schiffe mit Fahnen und Flaggen geschmückt. Aus Schleswig, Hadersleben, Flensburg, Tondern wurden Huldigungs-Telegramme an Se. Majestät den König gesendet, worauf eine sehr huldreiche Antwort erfolgte. Fackelzüge, Musiken, zahlreich besuchte Bälle wurden abgehalten. Bei den Festmahlen war an geistvollen Tischreden und hochherzigen Toasten kein Mangel. Auch die Landbewohner nahmen an den Festlichkeiten Theil. — Auf höhere Anordnung tragen im ganzen Lande die Polizei- und Postbeamten seit gestern die preußische Kokarde.

Kiel, 28. Jan. General v. Manteuffel hat wegen geschwächter Gesundheit wiederholt um seine Entlassung gebeten und ist unter Beibehaltung seiner Stellung als Generaladjutant von dem Commando des 9. Armeecorps behufs der Wiederherstellung seiner Gesundheit auf ein Jahr von jeder andern Dienstleistung entbunden worden. Ob er nach Ablauf dieser Zeit das bisherige Commando wieder übernehmen wird, ist zweifelhaft, doch ist sein Nachfolger, Generallieutenant v. Manstein, noch nicht definitiv zum commandirenden General ernannt.

Schleswig, 28. Jan. Die hiesigen städtischen Collegien haben einstimmig beschlossen, dem General v. Manteuffel in Anerkennung seiner hohen Verdienste um das ganze Land als früherer Gouverneur und seiner bewährten Theilnahme für das Wohlergehen Schleswig-Holsteins das Ehrenbürgerrecht zu ertheilen. — General v. Manteuffel hat Schleswig bereits verlassen.

Kiel, 29. Jan. Der größere Theil der städtischen Deputirten ist wegen seiner Nichtbetheiligung an der Besitzergreifungsfeier in Folge einer Verfügung des Oberpräsidiums aufgefordert worden, binnen 8 Tagen hierüber eine motivirte Erklärung abzugeben.

Sachsen.

Dresden, 27. Jan. Die eingegangenen Gesuche zum Freiwilligendienst sollen sehr zahlreich sein und zwar nicht blos der einjährigen Freiwilligen, sondern auch solcher, welche als Berufssoldaten eintreten wollen. Auch hier gewährt die wohlbestandene Militärdienstzeit die Berechtigung zur Anstellung im Civildienst. Das Einexerzieren der sächsischen Truppen nach preußischem System geht gut von statten. Die neuen Uniformen sind nächstens zu erwarten. Die Probe-Uniformen der Kavallerie liegen dem Könige vor. Die Uniformirung, bei der die Pickelhaube der preußischen Dragoner eingeführt werden wird, soll dem Vernehmen nach eine sehr geschmackvolle sein.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Coburg, 24. Jan. Der landwirthschaftliche Verein zu Amstetten in Oesterreich hat dem Herzog von Coburg das Protectorat wieder abgenommen, weil Oesterreich durch den Krieg aus Deutschland verdrängt worden. Das Schreiben ist unterzeichnet von dem Freiherrn v. Kielmannsegge. Herzog Ernst hat dem Vorstande geantwortet, daß er den Gedankengang nicht begreife, welcher von Kriegsereignissen zwischen Nord- und Süddeutschland Consequenzen auf einen Verein zur Hebung der Landwirthschaft in Oberösterreich zieht, und nur bedauern könne, bei den Vereinsmitgliedern den freien Blick so getrübt zu sehen, daß sie die nationalpolitischen Aufgaben deutscher Stämme und Fürsten mit den nationalökonomischen Zwecken der Grundbesitzer einzelner Gegenden zu verwechseln vermögen.

Baiern.

München, 28. Jan. Baiern hat unterm 9. Januar identische Noten nach Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt gerichtet, worin es heißt: Nach Aufhebung der Bundeskriegsverfassung müssen die Südstaaten eine neue gemeinschaftliche feststellen. Es wird eine Conferenz behufs Abschlusses einer gemeinsamen Wehrverfassung und einer gleichzeitigen Verfügung über die Bundesfestungen Ulm und Rastatt vorgeschlagen. Nach Annahme der Conferenz geht der Vorschlag Baierns dahin: die süddeutschen Regierungen erhöhen möglichst ihre Wehrkräfte unter der Wehrverfassung nach preußischem Muster. Die Grundsätze der Wehrverfassung sollen sein: Allgemeine Wehrpflicht, Aufhebung des Loosens und der Stellvertretung. Außer der Linie und der Kriegsreserve wird eine allgemeine Reserve und ein Landsturm gebildet.

Italien.

Florenz, 27. Jan. Der Plan zur Wiederherstellung der Freiheit der Kirche und zum Verkauf der Kirchengüter ist folgender: Die Kirche wird von jeder Einmischung des Staats in Bezug auf die Ausübung des Cultus und Ernennung der Bischöfe befreit. Der Eid, das Placet und das Exequatur werden abgeschafft, ebenso aber auch alle Privilegien und Freiheiten der Kirche dem Staate gegenüber. Die Kirche sorgt unter Benutzung ihrer Güter für sich selbst. Die Leistungen des Staats und der Gemeinden hören auf. Wollen die Bischöfe sich mit der Umwandelung der Kirchengüter befassen, so haben sie dieselben binnen 10 Jahren zu verkaufen. Sie zahlen dem Staate 600 Millionen in halbjährigen Raten von 50 Millionen. Wollen das die Bischöfe nicht, so thut es die Regierung selbst, überläßt den Bischöfen 50 Millionen in fünfprocentiger Rente, disponirt über sämmtliche Kirchengüter und verkauft die unbeweglichen. Die Pensionen werden dann auch von den Bischöfen gezahlt.

Spanien.

Madrid, 26. Jan. Ein kgl. Decret befiehlt die Reorganisation der Armee und setzt den Effectivbestand derselben auf 200000 Mann fest. Die Armee wird in drei Kategorien getheilt: 1. stehendes Heer, dessen Contingent die Kammern bestimmen; 2. active Reserve zur Disposition der Regierung; 3. inactive Reserve, die durch ein Specialgesetz einzuberufen ist. Die Provinzialmilizen werden abgeschafft. — In Madrid werden Unruhen befürchtet. Der dort herrschende Mangel an Nahrungsmitteln soll die Aufregung noch vermehrt haben.

Portugal.

Auch in Portugal findet eine durchgreifende Reorganisation der Armee statt. Die Infanterie und Kavallerie sollen bedeutend vermindert, die Artillerie, die leichten Truppen und die technischen Corps im gegenwärtigen Stande erhalten und der Generalstab beträchtlich vermehrt werden. Das portugiesische Budget für 1867 weis't ein Deficit von 31 Millionen nach.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Jan. Dem militärischen Attaché der englischen Gesandtschaft in Berlin ist von der Königin die Erlaubniß zur Anlegung eines preußischen Militärordens versagt worden. Der Oberst befand sich im letzten Kriege als militärischer Vertreter Englands im Hauptquartier Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen.

London, 25. Jan. Die Zahl der Nothleidenden ist so

groß und das Elend so allgemein, daß schon mehrere Brottumulte vorgekommen sind, namentlich in Liverpool, Greenwich und Deptfort. Schaaren von Männern durchzogen die Straßen und brachen in Läden und plünderten diese aus, wenn ihnen der Eigenthümer seinen Vorrath nicht gutwillig auslieferte. Polizeimannschaften zu Pferde und zu Fuß stellten nach und nach die Ordnung wieder her, die Menge verlief sich und begab sich zum Theil nach dem Arbeitshause, um dort Stillung ihres Hungers zu suchen und zu finden. — Die Regierung hat dem Organisationsentwurf für die Conföderation der canadischen Colonien ihre Zustimmung gegeben und der Vereinsstaat wird von der Königin einen Namen erhalten. — Der König der Maoris in Neuseeland hat den englischen Behörden seine Unterwerfung angezeigt.

Rußland und Polen.

Petersburg, 26. Jan. Ueber den Stand der Bauarbeiten an der russisch-amerikanischen Telegraphen-Verbindung wird gemeldet, daß die russischen Linien ihre Thätigkeit gegen Ende dieses Jahres beginnen werden. Die Recognoscirung und Ausmessung der Behringsstraße ist beendet und die nordamerikanische Linie bis zur Behringsstraße fertig gestellt worden. Auf sämmtlichen asiatischen Linien werden noch im laufenden Winter die Telegraphenstangen angefertigt und aufgestellt werden.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 23. Jan. Der Fürst von Hohenzollern, der Vater des Fürsten Karl von Rumänien, der kürzlich in Rumänien neutralisirt wurde, ist in der ehemaligen Hauptstadt des Landes, Tingovest, zum Deputirten gewählt worden.

Griechenland.

Athen, 23. Jan. Auf einem französischen Dampfer sind 400 Freiwillige aus Candia unter Escorte eines türkisch-ägyptischen Kriegsschiffes im Pyräus angekommen.

Türkei.

Während Regierungsblätter versichern, der Aufstand auf Candia sei unterdrückt, wird aus Candia berichtet, daß die Insurgenten in zwei Gefechten am 7. und 12. Januar siegreich gewesen seien und daß die ununterbrochen in Hagia Rumeli tagende candiotische Nationalversammlung eine provisorische Regierung von 7 Mitgliedern zur Leitung des Aufstandes eingesetzt habe. Aus Athen wird in Bezug auf die Ueberschiffung von 400 Insurgenten nach Griechenland gemeldet: 440 Personen, welche von der candiotischen Nationalversammlung ihrer schlechten Aufführung wegen ausgestoßen wurden, sind von zwei türkischen Fregatten nach Griechenland geschafft worden, was auf den Aufstand nicht den geringsten Einfluß hat. — Das griechische Nationalcomité auf Syra hat beschlossen, den Aufstand auf andere Inseln des Archipelagus zu verpflanzen. — Die Pforte hat wieder 10 Bataillone als Verstärkung nach Thessalien geschickt.

Amerika.

Newyork, 9. Jan. Nach einem Bericht des Attorney-Generals über den Gebrauch, den der Präsident von seinem Begnadigungsrecht gemacht, wurden seit der im Jahre 1865 erlassenen Amnestie-Proklamation 15000 Begnadigungsacte gegen Personen, welche den Süden unterstützt haben, von ihm vollzogen. Es sind darunter 295, die hohe Stellen bei der Regierung oder der Armee des Südens bekleideten, oder vor dem Kriege in der nordamerikanischen Armee und Marine dienten. — Auf dem Mississippi verbrannte ein Dampfer, wobei 300 Menschen, meist Neger, das Leben verloren.

Mexiko. Die letzten Nachrichten aus Mexiko und Veracruz reichen bis zum 26. und 29. December. Sämmtliche französische Truppen sollten sich in Vorbereitung zu ihrer Einschiffung in der Hauptstadt concentriren. Ein französischer Transportdampfer lag in Veracruz zur Aufnahme der Truppen, deren Dienstzeit abgelaufen war. Eine österreichische Dampfjacht ist aus Triest eingetroffen. Der Transport der Truppen aus dem Innern nach Veracruz sollte am 15. December beginnen. Die Franzosen haben in Veracruz das Zollamt besetzt.

Marschall Bazaine gedenkt den 28. Januar die Hauptstadt zu verlassen. Die von den Franzosen geräumten Städte wurden von den Republikanern besetzt; Guadalajara, Guajanato, San Luis ꝛc. sind in ihren Händen. — Juarez hat Ortega gefangen genommen.

Vermischte Nachrichten.

Die „Schles. Zeitung" bringt eine Zusammenstellung der Candidaten zum Norddeutschen Parlament, wovon wir folgende im Regierungsbezirk Liegnitz herausheben:

1) Grünberg-Freistadt: Dr. med. **Berndt** in Freistadt, Hauptmann v. **Grävenitz** auf Ober-Ochelhermsdorf.

2) Sagan-Sprottau: Oberbürgermeister **Grabow** in Prenzlau. (?)

3) Glogau: Rechtsanwalt **Haack**, Appellationsgerichtsrath **Falck** in Glogau.

4) Lüben-Bunzlau: Graf Herrm. zu **Dohna** auf Kotzenau, Wirkl. Geh. Rath Graf **Rittberg** zu Glogau.

5) Löwenberg: Geh. Regierungs- u. Landrath v. **Cottenet** auf Braunau.

6) Hainau-Goldberg-Liegnitz: Kreisgerichtsrath a. D. **Aßmann** in Liegnitz, Polizeipräsident v. **Bernuth** in Berlin.

7) Landeshut-Jauer-Bolkenhain: Freiherr v. **Richthofen** auf Brechelshof, Graf zu **Stolberg-Wernigerode** auf Kreppelhof.

8) Schönau-Hirschberg: Professor **Röpell** in Breslau, Freiherr v. **Zedlitz-Neukirch** auf Tiefhartmannsdorf.

9) Lauban-Görlitz: Staatsminister a. D. v. **Carlowitz** auf Löwenstein, Oberbürgermeister **Richtsteig** in Görlitz.

10) Rothenburg-Hoyerswerda: Oberregierungsrath v. **Bolkum-Dolffs**, Dr. **Strousberg** in Berlin, Landesältester v. **Seydewitz** auf Biesig.

Liegnitz, 30. Jan. Im Liegnitzer Regierungsbezirk sind im Laufe des Jahres 1866 39 evangelische selbstständige Lehrerstellen mit 882 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. und 18 katholische Lehrerstellen mit 1084 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. dauernd verbessert worden. (L. St.-Bl.)

Löwenberg, 28. Jan. (Zur Wahl.) Gestern hat zu Greiffenstein eine Besprechung Liberaler aus dem oberen Kreise stattgefunden und hat man sich dabei für die Candidatur des Herrn Staats-Anwalt **Starke** aus Lauban entschieden. Herr **Starke** gehört der altliberalen Partei an und vertrat unsern Kreis bereits einmal im Abgeordnetenhause, wobei er sich durch rühriges und erfolgreiches Wirken ein gutes Andenken verschaffte. (Br. Z.)

— In **Breslau** wurden zwei Arbeiter, die beim Hausiren mit Druckschriften betroffen worden waren, jeder zu 64 Thlr. Geldstrafe oder zu dreiwöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

— In **Kostenblut** wurde kürzlich eine Frau so unglücklich überfahren, daß die Wagenräder den Kopf fast zermalmten, und dennoch lebte die Unglückliche noch 10 Tage.

— Im Laden des Uhrmachers Retter in München ist eine Uhr aufgestellt, die wohl zu den kleinsten der Welt gehört, denn sie ist nur so groß als ein bairischer Silberkreuzer. Sie läuft auf 10 Rubinen und ist als Chemisettenknopf zu benutzen.

Verein für die hiesige Volksbibliothek.

Hirschberg, den 30. Januar 1867.

Heute fand im Gasthofe „zu den 3 Bergen" hierselbst die Jahres-Generalversammlung des Vereins für die hiesige Volksbibliothek statt. Der Vorsitzende, Herr Pastor Finster, eröffnete dieselbe mit Vorlesung des vorjährigen Protokolles, um dasselbe zum Ausgangspunkte weiterer Verhandlungen zu nehmen. Zunächst wurde des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Herrn Kaufmann Scholz gedacht, der sich als Mitbegründer des Vereins, sowie als Rendant desselben viele Jahre hindurch sehr verdient um den Verein gemacht hat. Seine Amtsgeschäfte hatte unterdessen der Schriftführer des Vereins, Herr Lehrer Leßmann, interimistisch übernommen, bis heute des. Herr Kaufmann Friebe als Vorstandsmitglied u. Rendant des Vereins einstimmig gewählt wurde. — Aus der Jahresrechnung, welche hierauf gelegt wurde, ging hervor, daß der Verein mit Einschluß des vorjährigen Bestandes im Betrage von 2 rtl. 14 sgr. 5 pf. eine Einnahme von 45 rtl. 11 sgr. 6 pf. und eine Ausgabe von 45 rtl. 9 sgr. gehabt hat. Der hierauf vom Vorsitzenden erstattete Jahresbericht wies nach, daß sich die Zahl der permanenten Leser bis auf 160 vermehrt hat. — Interessant war die Bemerkung, wie in Folge eines Referats im „Boten aus dem Riesengebirge" über die Wirksamkeit des Vereins der Königl. Geh. Oberhofbuchdrucker Herr v. Decker in Berlin sich veranlaßt gesehen hat, im Februar v. J. 64 Bände aus seinem Verlage, darunter sehr gediegene und werthvolle Sachen, der Bibliothek zuzuwenden. Die Versammlung sprach dafür dem freundlichen Geber ihren wärmsten Dank aus. Außer dieser Zuwendung wurde die Bibliothek aus dem Ertrage der Beitragssammlungen um 21 Werke, die nach den verschiedenen Gebieten der Anforderungen dem Bedürfniß der Leser vollständig entsprechen, ergänzt. — Die weiteren Verhandlungen waren rein geschäftlicher Natur. Fort und fort aber dürften sehr warm die Bestrebungen des Vereins Denjenigen empfohlen sein, welche sich für die Volksbildung interessiren.

General-Versammlung des Thurnhallenbau-Vereins.

Hirschberg, den 29. Januar 1867.

Heut fand im Magistrats-Sessionszimmer hierselbst die statutenmäßige jährliche General-Versammlung des Turnhallenbau-Vereins statt. Dieselbe wurde in Behinderung des Vorsitzenden, Herrn Rechts-Anwalt Aschenborn, vom Herrn Director Lampert eröffnet und geleitet. Aus der von dem Comité-Mitgliede, Herrn Kaufmann Bettauer geführten Rechnung war zu entnehmen, wie sehr das Bau-Comité es sich hat angelegen sein lassen, durch die gewissenhafteste Verwaltung die Verringerung der auf der Turnhalle noch haftenden Schuldsumme bis auf 1700 rtl. möglich zu machen. Die Rechnung, welche von der Revisions-Commission bereits vorher geprüpft und für richtig befunden worden war, wies einen Jahresbestand von 61 rtl. 25 sgr. 8 pf. nach, und es ertheilte die Versammlung dem Herrn Rendanten Decharge und Dank. Fernere Vorlagen betrafen hauptsächlich den weitern Verfolg des Tilgungsplanes, der den günstigen Kaufbedingungsklauseln und der Voraussetzung gegenüber, daß bei den Freunden des Turnwesens das warme Interesse für die gute Sache nicht erkalten werde, die glückliche Durchführung der Gründungsideen doch wohl erwarten läßt. Allerdings sind noch 1700 rtl. zu decken; doch zeigt der bisherige Erfolg zu deutlich, wie sicher ein Werk, das so dem allgemeinen Besten dient, wie die Gewinnung und zweckdienlichste Herstellung der Turnhalle, mit wohlberechneten Schritten dem Ziele entgegen geführt werden kann, wenn die Unternehmer auch die volle Thatkraft mit ihrer Idee einsetzen. Es müßte nunmehr, nachdem für die Jugend, für Jünglinge und Männer, ja selbst für das weibliche Geschlecht, der Nutzen der Turnhalle sich so eclatant herausgestellt hat, nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn es der gemeinsamen Kraft der Mitglieder des Turnhallenbau-Vereins nicht gelingen sollte, in angemessener Zeit die Turnhalle von dem, was sie noch drückt, immer mehr zu entlasten. Die Turnvereinsmitglieder sind zumeist auch Mitglieder des Turnhallenbau-Vereins oder zahlen doch wenigstens ihre regelmäßigen Beiträge zur Hilfskasse, die lediglich zum Besten der Turnhalle bestimmt ist. Mögen auch neue Freunde und Gönner der bei uns so gut vertretenen Turnsache sich bereit finden lassen, ihre Unterstützung einem Werke zuzuwenden, um welches uns andere Städte beneiden, mit dessen Herstellung aber sein Hauptgründer, Herr Gymnasial-Director Thiel, früher Prorector hier, seinem hiesigen turnerischen Wirken selbst das schönste Denkmal gesetzt hat.

Theater.

Inmitten des großen Intriguenspieles, welches die Parteien um uns herum unter dem Titel „Wahlangelegenheiten" oder „Sand in die Augen" aufführen, hat die Heller'sche Schauspieler-Gesellschaft auf dem hiesigen Theater einen Cyclus von Gastvorstellungen begonnen, die von Seiten des Publikums mehr berücksichtigt zu werden verdienten, als dies bis jetzt geschah. Wenn wir auch nicht gesonnen sind, unsere Feder in die verzuckerte Dinte zu tauchen, so müssen wir doch die Verdienste der Gesellschaft anerkennend hervorheben. Die Mitglieder liegen ihrer Pflichterfüllung mit Fleiß und Eifer ob; ihre Leistungen sind vorzüglich, ihre Garderoben brilliant und nobel. Benutze man daher die kurze Frist ihres Hierseins, in der uns durch eine Gesellschaft, die sich durch Noblesse auszeichnet, so angenehme Unterhaltung geboten wird. Da bereits die ersten Aufführungen besprochen wurden und unser kritisches Bewußtsein zu lebhaft von den Schäden unserer modernen Possen durchdrungen ist, über die auch Aesthetiker und Literarhistoriker ihr Verdict gesprochen haben, so bleibt mir nur die Aufführung der „Hochzeitsreise" von Benedix zu besprechen übrig. Herr Winguth (der übrigens in den ersten Vorstellungen mit Beifallsbezeigungen überschüttet wurde und dies auch redlich verdient hatte) charakterisirte den Professor mit Schärfe und Prägnanz, gleichzeitig seine Vielseitigkeit als Schauspieler kennzeichnend, während die Fräulein Müller Barrow und Dietrich ihren Rollen Geltung verschafften. Nur mit der Komik des Herrn Paradies können wir uns noch nicht recht befreunden, obgleich wir sein fleißiges Einstudiren rühmen müssen. E.

Bürger-Jubelfeier.

Jauer, 28. Jan. Heute feierten zwei hiesige Bürger, die Herren Weißgerbermeister Gebauer und Weißgerbermeister Gräber, ihr fünfzigjähriges Bürger-Jubiläum. Beide wurden durch Deputationen des Magistrats und der Stadtverordneten begrüßt und durch Glückwunsch-Adressen der städtischen Behörden erfreut. (U.-Bl.)

Goldene Jubelhochzeitsfeier.

Am 28. Januar c. beging ein ehrwürdiges Ehepaar aus Taschenhof bei Neukirch — der Veteran und Auszügler

Johann Gottlieb Walter mit seiner Ehegattin — im Kreise lieber, zum Theil aus der Ferne herbeigereis'ter Kinder, Schwieger-, Enkelkinder, und sonstiger Verwandten und Freunde seine goldene Jubelhochzeit. Zur kirchlichen Feier, welche in dem Liede: Lobe den Herren, den rc. — in der Weihrede über das Wort Samuelis: Bis hieher hat der Herr geholfen rc. — und in dem Schlußliede: Ach bleib mit rc. — ihren Ausdruck fand, hatte sich der Rittergutsbesitzer Herr Kühn auf Taschenhof nebst Frau Gemahlin den Hochzeitsgästen angeschlossen und das greise Jubelbrautpaar in die ev. Kirche zu Neukirch begleitet, wie überhaupt alle Vorbereitungen zu diesem Feste in fürsorglichster Weise in die Hand genommen. Nach der kirchlichen Feier versammelte das edle Kühn'sche Ehepaar auf Taschenhof das Jubelbrautpaar nebst seinen Gästen im Schloß zu einem solennen Hochzeitsmahle und bewirthete Alle aufs liebreichste bis in die Nacht hinein.

Ein Wort zum allgemeinen Besten!

Die hiesige Wohllöbl. Polizei-Behörde hat vor Kurzem rühmenswerther Weise bei der großen Glätte auf den Straßen Sand auffahren und streuen lassen, um Unglück zu verhüten; gewiß würde es ebenso rühmenswerth sein, und namentlich von der geehrten Damenwelt dankbar gepriesen werden, wenn bei dem anhaltenden schlechten Wetter auf den hie und da **grundlosen Fußwegen** ebenfalls Sand aufgefahren würde!—

Ein aufmerksamer Fußgänger.

Auf dem am 29. Januar c. in Lauban abgehaltenen Viehmarkte sind aufgetrieben worden: 59 Pferde, 1 Pony, 14 Zuchtochsen, 140 Kühe, 6 Stück Jungvieh, 27 große, 41 mittlere und 53 kleine Schweine, letztere englischer Race.

Die Genesung Tausender.

1045. Nachdem wir jüngst die in ihrer Art einzig und allein dastehenden Anerkennungsschreiben und Danksagungen von 25 königl. Lazarethen, resp. deren Chefärzten, aufgeführt haben, fahren wir nunmehr fort, dergleichen von Privatpersonen folgen zu lassen und geben heute nachstehendes Schreiben vom 2. November 1866.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1.

„Kraftlos verließ ich nach schwerer Krankheit die Heilanstalt; leider auch trostlos, da meine Tochter nach vierjährigem Leiden gleichfalls alle ihre Lebenskräfte zugesetzt hatte. Meine Forschungen nach Hilfe erhielten nur Eine Antwort, von Vielen ausgesprochen: Es giebt keine stärkendere Heilnahrungsmittel, als die Johann Hoff'schen Malzfabrikate, nämlich **Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malzgesundheitschokolade rc.**, da fast alle Aerzte diese Fabrikate verordnen, und alle Leidende, denen durch eine gute Diät geholfen werden kann, die herrlichsten Heilerfolge aus deren Genuß erzielen. Als bejahrter Mann glaubte ich bei meiner Schwäche für mich wenig hoffen zu dürfen, aber ich machte wenigstens die Probe. Zu meiner höchsten Freude wirkten aber diese beiden höchst köstlichen Getränke mit so großer Kraft, daß ich in einigen Wochen wieder meine Amtsthätigkeit werde aufnehmen können. Ich fühle mich schon ganz kräftig und so wohl, wie noch nie zuvor, und meine Tochter findet ebenfalls, daß ihr diese Getränke außerordentlich wohl thun und sie stärken. Ich halte es für meine heilige Pflicht, diese herrlichen **Heilfabrikate**, das Malzextrakt-Gesundheitsbier und die Malzgesundheitschokolade, allen Leidenden aufrichtigst weiter zu empfehlen." (Erfolgt weitere Bestellung.)

Schmitz, Schatzmann, Artilleriestr. 7.

Knüpfen wir hieran nur eine kurze Bemerkung! Der Neid irrt, wenn er, mit Worten gegen Worte fechtend, einem großartigen preußischen Industriezweig schaden zu können vermeint. Nicht Worte, nein, **der innere Werth hat den Hoff'schen Malzheilfabrikaten einen Weltruf erworben.** In dem 2ten Etablissement, Louisenplatz 6, welcher die Mälzerei, Eiskellerei und Lagerräume für Gerste und Malz umschließt, dessen Anlage ohne das Grundstück gegen 50,000 Thaler gekostet, befindet sich unter den Hunderten von Lagerfässern ein mächtig großes Malzextrakt-Faß, in welchem 21 Personen an einem Tische gemüthlich nebeneinander speisen könnten; das liegt nicht zum Staate im Keller, wie das große Heidelberger Weinfaß, sondern es füllt und leert sich, um die Filialen in den Residenzstädten Europas und viele tausend Niederlagsplätze in diesem Welttheil zu befriedigen. Die Hoff'schen Malzheilfabrikate, die wegen ihrer besonderen Bereitungsweise Niemand nachmachen kann, sind so in der Welt bekannt, genießen eine so ehrende Stellung und werden von Gesunden wie von Kranken mit solcher Vehemenz begehrt, daß ihre Annoncen eher ein Zeichen zu großer Bescheidenheit sind. Aber während die tausend und abermal tausend, aus allen Ständen zu immer weiterer Empfehlung eingehenden Anerkennungen der Vorzüglichkeit der **Johann Hoff**'schen Fabrikate bei dem Fabrikanten einen verzeihlichen Stolz hervorrufen, können sie auch die Leidenden trösten, und jeder Einsichtsvolle wird anerkennen, daß dieses Ziel ein ehrenwerthes, für Manchen ein unbezahlbares ist, welches in dieser Weise erreicht wird.

Diesen Urtheilen schließt sich das Dokument des Herrn Dr. **Weinschenk**, des königl. Oberarztes des Invalidenhauses zu Stolp, vom 6. November c. an. Dieser eben so berühmte, wie durch seine sehr weitverbreiteten glücklichen Kuren ausgezeichnete und beliebte Arzt, der die Hoff'schen Malzfabrikate vielfach seinen Patienten verordnet, spricht sich über die letzteren folgendermaßen aus: „Der Malzzucker und die Malzbonbons haben sich bei katarrhalischen Brust- und Halskrankheiten vorzüglich bewährt, das Chokoladenpulver habe ich sowohl bei Säuglingen, denen es an mütterlicher Nahrung fehlte, als auch bei älteren Kindern, welche an Gekrös-Drüsen-Schwindsucht in schlechter Ernährung litten, mit vorzüglichem Erfolge angewendet; die Malzchokolade hat bei entkräfteten Personen, namentlich bei mehreren alten Invaliden, welche durch Brechdurchfall sehr entkräftet waren, die Kräfte in unerwarteter Zeit vollkommen hergestellt." (**Weinschenk**, Königl. Oberarzt.)

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons rc.**, halte ich stets Lager.

Carl Vogt in Hirschberg.
A. W. Guder in Jauer.

1090. Ein Haus, mit Hinterhaus an der Promenade, welches letztere sich zur Errichtung eines offenen Geschäfts eignet, beide Häuser im besten Baustande, ihrer gefälligen Lage und guten Einrichtung wegen ununterbrochen bewohnt, 9 Stuben nebst allem Zubehör enthaltend, weiset zum Ankauf nach

Commissionair H. Bese, Herrenstraße 17.

1100. Eine Freistelle in der Nähe von Schweidnitz, neu, massiv gebaut, mit 23 Morgen Acker, 3 Morgen Wiese, einem Grase- und Obstgarten und einer Schmiedewerkstelle, welche verpachtet ist, ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in der Buchhandlung von L. Heege in Schweidnitz.

Familien - Angelegenheiten

Verlobungs - Anzeige.

1034. Die heut stattgefundene Verlobung meiner Tochter Selma mit dem Kaufmann Herrn **Eduard Gottschling** aus Landeshut in Schl. beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Schönau, den 26. Januar 1867.
Verwittwete Frau Posthalter **Hübner**.

Als Verlobte empfehlen sich:
Selma Siebeneicher,
Eduard Gottschling.
Schönau und Landeshut.

Entbindungs - Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die ergebene Anzeige, daß heut früh 2½ Uhr meine liebe Frau **Pauline** geb. **Algner** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist. **Carl Reißig** jun.
Warmbrunn, den 30. Januar 1867. 1134.

1144. **Todes - Anzeige.**

Lieben Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß heute Morgen 4 Uhr unsere liebe Tante und Großtante nach schweren Leiden im 71sten Lebensjahre sanft entschlafen ist. Verw. **Emilie Möckel.**
Hirschberg, den 31. Januar 1867.

Am Montag den 28. d. Mts. entschlief nach schweren Leiden der Lehrer **Julius Laube.** Tiefbetrübt zeigen diesen harten schmerzlichen Verlust, der sie in Jahresfrist betroffen, allen Verwandten und Bekannten statt jeder besondern Meldung hierdurch an **die Hinterbliebenen.**
Schreiberhau, den 30. Januar 1867. 1091.

Klagelaute

beim Tode und am Grabe des

Heinrich Wolf,

einziger Sohn des weil. gewesenen Stellmachermeister u. Stellbesitzer in Alt-Schönau. Alt 12 Jahr 5 Monate 9 Tage.

In der Blüthe Deiner Lebenstage
Rief Dich plötzlich Gottes Engel ab,
Schnell befreit von aller Noth und Plage,
Gingst Du nach ins dunkle stille Grab.

Ausgekämpfet hast Du, ausgerungen,
Früh vollendet steht nun still Dein Herz,
Durch das Todesthal bist Du gedrungen,
Du empfindest nicht mehr unsern Schmerz.

Frei von allem Leid und Erdenjammer,
Ruhest Du nach bittrer Todespein
Jetzt in Deiner stillen Grabeskammer,
Zu des Himmels Freude gingst Du ein.

Ruhe sanft in ungestörtem Frieden,
Den auf Erden Niemand finden kann,
Gott hat Dir ein lieblich Loos beschieden,
Deine Seele schwang sich himmelan.

Froh vereinet mit dem Vater wieder,
Der seit Jahren ging voran,
Lobest Du verklärt durch Dankeslieder
Gott den Herrn, der Alles wohlgethan.

Unsre Thränen werden oft noch fließen,
Des so früh Vollendeten geweint;
Bis sich auch einst uns're Augen schließen
Und Gott selig uns mit Dir vereint.

Der Vater starb und ihre stillen Klagen
Empor die Gattin zu den Sternen trug.
Sie glaubte nicht die Schmerzen zu ertragen,
Verzweiflungsvoll die treue Liebe frug:

Warum mein Gott ward mir solch Leid gegeben?
Warum zerstört ein schönes Eheleben?
Da tönt's als Antwort aus des Himmels Höhen,
Verzweifle nicht, auch **Heinrich** folget nach!

Es ward erfüllt, in düstern Herzeswehen
Ging er auch ein zum stillen Schlafgemach,
Allein steht Mutter, Tochter, — Wiedersehen
Werden wir die Theuern in des Himmels Höhen.

Wildschütz, den 29. Januar 1867. 1084.

Die Familie **Walter.**

1070. **Nachruf trauernder Liebe**

unserer theuren, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

der am 3. Febr. 1866 in Schmiedeberg verstorbenen Frau

Christiane Krause geb. Hummel.

Heut' tritt Erinn'rung ernst und trübe
Der gramumhüllten Stunde nah,
In welcher Dich der Dank der Liebe
Mit nassen Augen scheiden sah.

Noch ferner Dich bei uns zu wissen
War unsrer Herzen heißes Fleh'n,
Doch ward der Hoffnung Kranz zerrissen,
Das Schicksal hieß uns scheiden geh'n.

O blick aus der Verklärten Schaaren
Auf uns, die treu Dein Herz umfing,
Und glaubend kaum wirst Du erfahren,
Was uns durch Dich verloren ging.

Nicht soll Dein Werth und Deine Güte
Vor Menschen laut gepriesen sein,
Doch muß in unsrer trauten Mitte
Die Anerkennung Blumen streu'n.

Der Kinder Glück, der Enkel Segen
Treibt innerer und heil'ger Drang,
Daß sie es laut bekunden mögen,
Wie tiefgefühlt und heiß ihr Dank.

Doch kann ihm in so engen Grenzen
Das Herz hier wenig Worte leih'n:
Drum wird Dein Name oben glänzen,
Und Deine Saat gezeitigt sein!

Die Hinterbliebenen.

Schmiedeberg. Ketschdorf und Biesnitz.

1080.



Wehmüthige Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers unvergeßlichen, heißgeliebten

Heinrich Gustav,

einziger Sohn des Bauergutsbesitzers **Johann Gottlieb Maiwald** zu Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg am Queis. Er starb in dem Blüthenalter von 10 Jahren 4 Monaten 27 Tagen.

Schon ruhst du Gustav sanft und stille
Ein Jahr in Deinem Sarg und Gruft,
Schon ruhet die entseelte Hülle
In dunkler, finst'rer Erdenkluft.

Dein harter Kampf ist überwunden,
Die Brust ruht aus vom Weh und Ach;
Durchkämpfet war'n die Leidensstunden,
Als Dir Dein Herz im Tode brach.

Sehr bitter ist der Kelch zwar, den wir trinken,
Doch nehmen wir ihn still in Demuth an.
Von dorther, wo uns Hoffnungssterne winken,
Tönts sanft: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Der Palmzweig ruft Dir nach: Du hast errungen
Die Himmelskrone nach dem Erdenschmerz,
Dein letztes, schweres Seufzer ist verklungen,
Und Himmelswonne labt Dein reines Herz.

Geliebter Gustav ruhe wohl in Frieden,
Du gehst beglückt an Gottes Vaterhand.
Doch nicht auf ewig bleiben wir geschieden,
Wir finden Dich im sel'gen Heimathland.

Die trauernden Eltern u. Schwestern.

1126.

Erinnerung

am Jahrestage unserer verstorbenen Gattin und Mutter, der

Frau Kunstgärtner Baumgarten

zu **Lomnitz.**

Schon ein Jahr in unsrer Mitte
Fehlest gute Mutter Du;
Ach, im Februar, der dritte,
Gingst Du ein zur ew'gen Ruh.

Dein Abschied ward von uns Dir schwer,
Doch tröstend sprachst Du noch die Worte:
Sehn wir uns auch hier nicht mehr,
Erwarte ich Euch an jener Himmelspforte.

Anspruchslos war hier Dein Leben,
Doch besorgt für uns zu jeder Zeit;
Unsere Dankgefühle wir nach oben heben,
Zu Dir, in jene Ewigkeit.

In Dein Gotteshaus gingst Du so gerne,
Um dort zu hören Gottes Wort,
Drum macht der Tod Dir auch nicht bange,
Du bist ja jetzt an einem schönern Ort.

Manche Thräne in stiller Einsamkeit,
Mancher Seufzer, manch' Verlangen,
Haben wir ja schon um Dich geweint,
Seitdem Du bist von uns gegangen.

Oben, hinter jenen Mauern,
Wo die Glocken rufen zum Gebet,
Warum sollten wir nicht trauern?
Dort ist ja Deine Ruhestätt'.

Wenn wir an Deinem Grabe weilen,
Um es mit Blumen stets zu zieren,
Was wir aus Liebe Dir erweisen,
So lange wir noch leben hier.

Manche Freundin legt auf Deinem Grabe,
Weil sie's im Leben mit Dir gut gemeint,
Einen Kranz, als letzte Freundschaftsgabe,
Zum Angedenken Dir auch eine Thräne weiht.

Wiedersehn! ja Wiedersehn!
Das ist der Glaube frommer Christen;
Doch müssen wir bei Gott bestehn,
Dann giebt's ein freudig Wiedersehn.

Der hinterbliebene Gatte nebst Tochter.

1127.

Wehmüthige Erinnerung

beim wiederkehrenden Todestage unsrer innigstgeliebten Schwester und Schwägerin, der

Jungfrau Pauline Schröter,

gestorben den 3. Februar 1866 zu Prausnitz bei Goldberg.

Theure Schwester, welche schwere Leiden
Führten langsam Dich dem Tode zu!
Schmerz und Trauer hinterließ Dein Scheiden,
Doch Du gingst zu der ersehnten Ruh.

Dir ist wohl, Dich stören keine Schmerzen,
Dich berühret nicht mehr Erdenleid,
Das Du tief empfunden hast im Herzen;
Dich belohnt nun ew'ge Seligkeit.

Ird'scher Lohn war wenig Dir beschieden
Für die Liebe, die Du stets geübt,
Drum ward Dir des Himmels goldner Frieden,
Wo hinfort kein Undank Dich betrübt!

Ruhe sanft! uns winkt ein Wiedersehen,
Wenn auch unser Aug' im Tode bricht;
Wir Dich finden in den lichten Höhen,
Sind auch wir gelangt zum höh'ren Licht.

Ketschdorf, den 3. Februar 1867.

Julius Schröter, Müllermstr., als Bruder.
Amalie Schröter geb. **Engel**, als Schwägerin.

(Nebst drei Beilagen.)

1128.

Cypressen

auf das Grab des

Jggs. Johann Gustav Adolph Tschache,

geb. den 5. April 1842, gest. den 20. Jan. 1867
in Friedeberg a. Q.

Am Lebensabend blickt zufrieden
Ein Greis nach seinen Kindern hin,
Er meint, das Glück sei ihm beschieden,
Sie All' zu seh'n im frohen Sinn;
Da plötzlich tönt die Trauerkunde:
Es schlug dem Sohn die Todesstunde.

Der Sohn, der liebe, brave, gute!
Klagt das zerriss'ne Mutterherz.
Das treue Blut von meinem Blute!
Ist's Traum, ist's Wahrheit denn, mein Schmerz?
Und Wahrheit ist's, — der Liebe Bande
Ein Hügel trennt im fernen Sande.

Hier klagen Schwestern, klagen Brüder
Um den geliebten Bruder laut;
Dort weint der Liebe Thräne wieder
Im stillen Kämmerlein die Braut,
Wer sie verdient, dem darf sie fließen,
Sie ist ein schönes Schlummerkissen.

Treu dem Beruf, treu seinen Pflichten
Stets der entschlaf'ne Jüngling war;
Auch Freunde sind, die es berichten,
Daß stets ein treuer Freund er war.
Drum schlumm're sanft im Schooß der Erden!
Hinweg, ihr schmerzlichen Geberden!

Ja, wenn der Stern, auf dem wir wohnen,
Noch heute in ein Nichts zerfällt!
Schaut, dort sind and're Millionen
Am schönen, blauen Himmelszelt!
Die Liebe strahlt auf uns hernieder,
Denn dort wohnt ja die Liebe wieder.

Die erwachsene Jugend in Schönwaldau.

1039.

Dem Andenken

des am 2. Februar 1866 verstorbenen Brauermeister

Carl Herrmann Krischke

in Wiesenthal.

Gewidmet von der betrübten, hinterlassenen Gattin und deren Schwiegervater.

Ein Jahr, erfüllt von Kummer,
Schließt seinen Thränenlauf;
Du ruhst im Todesschlummer, —
Und alter Schmerz bricht auf.

Ich hofft' an Deiner Seite
Recht lange noch zu geh'n; —
Doch unsre Zeit der Freude
Schloß bald des Grabes Weh'n.

Dein Kind nicht sollte schauen
Des Vaters treuen Blick,
Auf Hoffnung durft' ich bauen,
Dann nahm es Gott zurück.

Ruht wohl, ihr theuern Lieben,
Befreit von Erdennoth!
Ein Trost ist uns geblieben:
„Uns eint zuletzt der Tod!"

1074.

Nachruf

am Grabe unserer theuren Mutter und Schwiegermutter

Johanne Elisabeth Hübner geb. Krause,

welche den 2. Februar 1866 nach langen schweren Leiden, neun Monate nach dem frühen Tode ihres einzigen Enkelsohnes, des Junggesellen Ernst Seibt, zum jenseits seligen Erwachen sanft hinüber schlummerte in dem Alter von 76 J. 1 M.

An ihrem einjährigen Todestage ihr nebst ihrem genannten Enkelsohne schmerzhaft gewidmet.

So schläfst Du schon ein Jahr in Deiner Grabes-Kammer,
Geliebte Mutter, frei von allem Schmerz und Jammer,
Für uns hast Du so treu gelebt, gewirkt, gewacht,
An Deinem Grabe sei Dir unser Dank gebracht!

Des Herzens Angst war groß, schwer Deiner Seele Leiden,
Jedoch als Christin trugst Du sie still und bescheiden;
Ich, Deine Tochter, war Dir Trost bei schwerem Leid,
So auch Dein Schwiegersohn, dem Du Dein Herz geweiht.

Des Enkelsohnes Tod hat Dich so sehr betrübet,
Der Deine Freude war, den Du so heiß geliebet;
Er schied so früh von uns, sein Herz im Tode brach,
Wie wehmuthsvoll sah ihm Dein Mutterauge nach!

So schlummert Beide sanft in niegestörtem Frieden,
Ein bittrer Schmerzenskelch ward Eltern uns beschieden:
Der Sohn, er ist nicht mehr, er ging die Todesbahn,
Doch rufen wir im Schmerz: Der Herr hat es gethan!

Aus heil'gen Höhen tönt's so sanft zu uns herüber,
Sieh, unsers Sohnes Stimm' spricht: Ich war Gott viel lieber,
Drum zog er mich zu sich, wo mir's an Nichts gebricht;
O Vater! Mutter! klagt und weinet um mich nicht!

Ich fleh' an Gottes Thron für Euch um Heil und Gnade,
Die Ihr so einsam steht auf Eurem Lebenspfade,
In Kurzem werden wir uns miteinander freun,
Dann trennt kein Tod uns mehr, o das wird Wonne sein!

Drum betet, fleht und wacht, glaubt, liebet, hofft und ringet,
Ihr Eltern, daß wie ich auch Ihr zum Himmel dringet,
In ew'ger Sabbaths-Ruh' wird uns das Glück zu Theil,
Ein frohes Wiedersehn, uns Allen ew'ges Heil!

Ober-Harpersdorf, Königl. Antheil, den 2. Februar 1867.

Die Tieftrauernden:

Ernst Seibt, Freihausbesitzer, als Schwiegersohn und Vater,
Johanne Elisabeth Seibt geb. **Hübner**,
als Tochter und Mutter der beiden Vollendeten.

Worte der Wehmuth und des tiefsten Schmerzes
bei dem frühen Hinscheiden unsers guten, hoffnungsvollen, unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Junggesellen

Gustav Friedrich Wilhelm Hübner,

ältester Sohn des Freibauergutsbesitzers **Johann Gottfried Hübner** zu Langneundorf, Kreis Löwenberg.
Er starb am 2. Januar an chronischer Unterleibsentzündung in dem Blüthenalter von 17 J. 2 M. 29 T.

Wie ist es jetzt bei uns im Hause öd' und stille,
Seit, theurer **Gustav**, Du von uns gegangen bist,
Dein gutes Herz, was schlug in treuer Liebesfülle,
Wird von uns allen jetzt auf's schmerzlichste vermißt.

Dein guter Vater klagt in heißen Schmerzesthränen
Um alle Hoffnungen, die er auf Dich gebaut;
Kein Klagen, Weinen, stillt der Mutter banges Sehnen,
Mit welchem sie untröstlich sich nach Dir umschaut.

Vergebens rufen, tief trauernd, die Geschwister Dir,
Für welche liebevoll schlug stets Dein Bruderherz,
Ja, wir alle klagen weinend an der Stelle hier,
Wo wir Dich sterben sah'n und leiden bittern Schmerz.

Ach gerne hätten wir Dein Leben uns erhalten,
Das, theurer **Gustav**, uns von großem Werthe war,
Denn in uns ließest Du die Hoffnung nie erkalten:
„Ein guter frommer Sohn zu bleiben immerdar."

Dasselbe wünschen auch mit uns von Herzen gerne,
Die Dir war'n anverwandt und freundschaftlich bekannt,
Sie alle hielten stets doch den Gedanken ferne:
„Daß Dir Dein Leiden sei zum Tode zugesandt."

Doch daß dies ist gescheh'n, war ja des Herren Wille,
Der oft uns das „Warum" läßt bleiben unbekannt.
Doch stehen muthig wir bei diesem Glauben stille:
„Daß Dich hat seine Hand geführt in's Vaterland.

Wo Du für Deine Güt' und treue Kindesliebe
Als Lohn empfangen wirst der ew'gen Freuden viel,
Und wo kein Schmerz Dir macht nunmehr das Auge trübe,
Ja, Du gekrönet bist mit Deinem Glaubensziel.

So wollen wir uns denn getrost zufrieden geben,
Weil Jesus auch zu uns „nicht weinet" gnädig sagt,
Und wir Dich wiedersehn nach einst vollbrachtem Leben,
Da Du nicht todt, blos schläfst, bis Dir der Morgen tagt.

Langneundorf, den 20. Januar 1867.

Joh. Gottfried Hübner, } als trauernde
Joh. Helene Hübner gb. **Warmer,** } Eltern.
Pauline } **Hübner,** als trauernde Geschwister.
Marie }

Aus innerlichem Drange fühlen wir uns verpflichtet, hiermit Sr. Hochwürden Herrn Pastor **Strempel** aus Zobten für die beim Begräbniß unsers selig entschlafenen **Gustavs** im Hause, sowie in der Kirche und am Grabe uns zugerufenen herrlichen Trostesworte, welche für unsere tiefblutende Herzenswunde ein lindernder Balsam waren, den herzlichsten Dank zu sagen. Gleichzeitig aber danken wir auch recht herzlich unsern lieben Anverwandten und Freunden, die bei der Krankheit, sowie bei der Beerdigung unsers guten Sohnes uns so viele Beweise wahrer Freundschaft und inniger Theilnahme haben erkennen lassen. Schließlich sei noch allen Jugendgenossen unsers Gustavs herzlich gedankt für die ihm noch in seinem Tode bei seinem Begräbnisse bewiesene Freundschaft und Liebe. 1031.

1057. **Worte wehmüthiger Erinnerung**
bei der Wiederkehr des Todestages unsers einzigen hoffnungsvollen Sohnes und Bruders

Heinrich August Friedrich,

Zögling des Königl. Schullehrer-Seminars zu **Bunzlau**.
Gestorben am 1. Februar 1866 zu **Schönwaldau**, im Alter von 18 J. 21 T.

Hilf, Unerforschlicher, den Schmerz ertragen!
Ein harter Schlag traf unser Elternherz.
Nicht enden wollen unsre Klagen,
Ruhst Du auch längst zu unserm Schmerz.
Im Glauben wir allein die Tröstung finden:
Christus rief, er half Dir überwinden."

Ach, Du warst unsrer Hoffnung Stern
Und Deiner Schwester stille Freude,
Geliebt von Vielen, nah und fern,
Und nun steh'n wir gebeugt vom Leide,
Seh'n nie mehr Deiner Liebe Blick,
Trittst nie in diese Welt zurück.

Frühe in der Blüthe Deiner Jahre
Rief Dich Dein Herr und Meister ab
In jene Schule, wo der klare
Ew'ge Strom der Weisheit fließt.
Du schaust im Licht das ewig Wahre,
Reichst Deinem Heiland selbst die Hand.
In diesem Glauben wallen wir hienieden:
Christus holt auch uns zum Frieden.

Carl Gottfried Friedrich, Restgutsbesitzer, } als
Johanne Helene geb. **Maiwald,** } Eltern.
Henriette Friedrich, als einzige Schwester.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 3. bis 9. Februar 1867).

Am 4. Sonnt. n. Epiph.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion Herr Subdiakonus Finster.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 27. Jan. Bäcker Franz Jos. Rottert in Lomnitz, mit Igfr. Marie Ebert. — Jggs. Carl Baum, Inw. in Kunnersdorf, mit Jul. Weise aus Schwarzbach. — D. 29. Ernst Thäsler, Häusler in Schwarzbach, mit Johanne Beate Scholz in Straupitz.

Boberröhrsdorf. D. 29. Jan. Wwr. Joh. Heinr. Jäkel, Inw., mit Igfr. Joh. Raupach aus Langenau. — Friedr. Wilh. Andert, Ackerhäusler, mit Ernest. Paul. Rudolph aus Boberullersdorf.

Schmiedeberg. D. 13. Jan. Jggs. Aug. Wilh. Hübner, Schneidermstr. in Warmbrunn, mit Igfr. Auguste Amalie Berger hiers.

Bolkenhain. D. 15. Jan. Jggs. Johann Carl Wilhelm Manchen, Freigärtner zu Ober-Hohendorf, mit Igfr. Marie Henr. Heidersbach zu Ndr.-Hohendorf. — Bauernsohn Carl Aug. Pohl zu städt. Wolmsdorf, mit Anna Aug. Rose zu Ober-Wolmsdorf. — D. 20. Jggs. Ernst Christ. Wilh. Langer, Kutscher hier, mit Igfr. Ernest. Carol. Püchel zu Klein-Waltersdorf. — Carl Wilh. Hoffmann, Schmiedegesell hier, mit Emma Aug. Ernest. Worbs zu Kl.-Waltersdorf. — D. 22. Jggs. Carl Gust. Ernst, Rathsdiener hier, mit Igfr. Wilh. Bertha Warthold aus Zduni. — D. 23. Wwr. Wilh. Gustav

Mücke, Weißgerbermstr., mit der verw. Frau Johanne Jul. Schmidt, geb. Göppert hier.

Schönau. D. 21. Jan. Jggs. Reinhold Klemm, Riemer- u. Sattlermstr. hiers., mit der Wittwe Bertha Marie Klose, geb. Mattern, hinterl. Ehefr. des verstorbenen Privat-Aktuar Klose hierselbst.

Goldberg. D. 13. Jan. Einw. Kuppe aus Wolfsdorf, mit Frau Christ. Schubert. — D. 14. Seifenfabrik. Paul Jungf aus Löwenberg, mit Jgfr. Aug. Kirchhoff. — Müller Heinzel aus Quirl, mit Marie Seiler. — D. 20. Weißgerbeges. Spitzhofer, mit Jgfr. Pauline Hamann. — D. 21. Zimmerpolier Forscht aus Liegnitz, mit Christ. Scholz. — D. 22. Strohutfabr. Felz, mit Jgfr. Ernest. Louise Alte.

Geboren.

Hirschberg. D. 31. Dezbr. 1866. Frau Fabrik-Maschinenführer Fuge e. T., Marie Aug. Ida. — D. 14. Jan. 1867. Frau Schneider Hielscher e. T., Anna Maria Theresia. — D. 18. Frau Zimmerges. Kahl e. S., Paul Heinr. — D. 24. Frau des Dienstmann Freimuth e. S., todtgeb. — D. 25. Fr. Lohnfuhren-Unternehmer Sommer e. S., Carl Friedr. Wilh.

Kunnersdorf. D. 4. Jan. Frau Inw. Friebe e. T., Anna Bertha Hedwig. — D. 29. Fr. Häusler Nixdorf e. S., todtgb.

Eichberg. D. 13. Jan. Frau Inwohner Ullmann e. S., Wilh. August.

Schmiedeberg. D. 5. Jan. Frau Weber Winkler hiers. e. T. — D. 6. Frau Weber Hübner hiers. e. S., todtgeb. — D. 7. Frau Zimmerges. Krabel hiers. e. S. — Frau Schachtmeister Sachs in Arnsberg e. S. — D. 12. Frau Schmiedemstr. Ende hiers. e. T. — D. 14. Frau Schneidermstr. Greth hiers. e. T. — D. 21. Frau Brauermstr. Hartwig in Buschvorwerk e. S.

Bolkenhain. D. 12. Jan. Verw. Frau Freistellbesitzer Heptner zu Ober-Wolmsdorf e. T. — D. 13. Frau Maurerpolier Kühnöl hier e. S. — D. 14. Frau Goldarb. Seibt e. T. — D. 18. Frau Rittergutsbes. Scholz auf Nieder-Hohendorf e. Sohn.

Schönau. D. 17. Dezbr. 1866. Frau Bäckermstr. Werner hiers. e. S., Gustav Albert Osw. Rich. — D. 11. Jan. 1867. Frau des Hofewächters Hoffmann in Reichwaldau e. S., Carl Wilh., starb nach erhaltener Nothtaufe. — D. 16. Frau Freistellbes. Hettner in Ndr.-Reichwaldau e. S., Rob. Emil Bruno.

Goldberg. D. 24. Dezbr. 1866. Frau Former Schmidt e. S., Emil Friedr. Adolph. — D. 25. Frau Schuhm. Weist e. T., Anna Paul. Emilie. — Frau Tagearb. Mehwald e. T., Ernest. Paul. Aug. — D. 28. Frau Fabrikarb. Werner e. T., Aug. Ernest. Marie. — D. 30. Frau Stellpächter Kretschmer in Seifenau e. T., Clara Anna Bertha. — D. 1. Jan. 1867. Frau Tischler Nehrich e. T., Aug. Metha Hedwig. — D. 3. Frau Einw. Bülmann in Neudorf e. T., Anna Bertha Paul. — D. 6. Fr. Fabrikarb. Lilge e. T., Anna Minna Aug. Bertha.

Gestorben.

Hirschberg. D. 23. Jan. Frau Clara Aug. Bernhardine geb. Kuntze, Gattin des Kaufmann Herrn Trump, 27 J. 4 M. 27 T. — D. 25. Frau Anna Marie Louise geb. Müller, Gattin des Königl. Rechtsanwalt Herrn Bayer, 34 J. 3 M. 28 T. Dieselbe wurde in der Familiengruft zu Schönwaldau beigesetzt. — Anna Hedwig, T. des Schuhmachermstr. Hrn. Bittner, 1 J. 4 M. 13 T. — Emma Selma, T. des Hausbes. u. Handelsm. Hrn. Ender in Grunau, 7 M. 7 T. — Carl Fr. Wilh., S. des Lohnfuhren-Unternehmer Sommer, 11 St. — D. 26. Frau Anna Rosina geb. Riedel, Ehegattin des Tischlermstr. Hrn. Schäfer sen., 68 J. 10 M. 21 T. — Frau Elisab. geb. Genske, Wittwe des verst. Schuhmachermstr. Günewald, 72 J. 9 M. — Frau Joh. Jul. geb. Menzel, Wittwe des verst. Hausbes. Gottschling, 47 J. 6 M. — D. 27. Carl Benj. Drescher, Handelsmann, 70 J. 29 T. — D. 28. Carl Sam. Schatz, Hausbes. u. Mühlenbaugehilfe, 55 J. 5 M. — D. 31. Fräulein Christ. Henr. Regner, T. des verst. Kaufm. Hrn. Regner, 70 J. 7 M. 10 T.

Grunau. D. 23. Jan. Ernst Robert, S. des Häusler u. Weber Friedrich, 3 J. 5 M. — Marie Auguste, T. des Inw. Järschke, 2 M. 18 T.

Kunnersdorf. D. 29. Jan. Anna Bertha Hedwig, T. des Inw. Friebe, 24 T.

Straupitz. D. 28. Jan. Anna Rosina geb. Thielsch, Ehefrau des Häusler u. Weber Opitz, 75 J. 10 M.

Eichberg. D. 23. Jan. Frau Joh. Christ. geb. Krabel, Wwe. des verst. Gärtner Fischer, 64 J. 1 M.

Boberullersdorf. D. 23. Jan. Beate, geb. Theuner, Ehegattin des Häusler Nickig, 64 J.

Schmiedeberg. D. 5. Jan. Heinr. Herrm., S. des Tagearb. Grüttner in Hohenwiese, 1 J. 2 M. 8 T. — D. 9. Benj. Traugott Weist, Tagearb. allhier, 76 J. 11 M. 5 T. — D. 11. Joh. Christ. Friedr. geb. Thamm, Ehefr. des Tagearbeiter Büttner in Arnsberg, 72 J. 4 M. 3 T. — D. 20. Ernst Gust. Bernh., S. des Hausbes. u. Weber Ernst Traug. Ludwig in Arnsberg, 3 M. 3 T. — D. 21. Joh. Juliane geb. Granze, Wwe. des weil. Bandweber Rudolph Ende hierselbst, 77 J. 8 M. 13 T. — D. 24. Carl Friedrich Friebe, Glasermstr. hierselbst, 72 J. 5 M. 21 T. — D. 25. Jgfr. Julie Wilh., T. des weil. Buchbindermstr. Hrn. Bürgel hiers., 74 J. 2 M. 23 T. — D. 26. Marie Paul. Ida, T. des Schmiedemstr. Hrn. Ende hiers., 14 T. — D. 27. Joh. Christiane geb. Glätzer, Ehefr. des Färberges. Müller hiers., 37 J. 4 M. 28 T.

Bolkenhain. D. 16. Januar. Carl Paul Oskar, S. des Freigutsbes. u. Gerichtsscholz Eckert zu städt. Wolmsdorf, 10 M. 24 T. — D. 19. Ida Selma Clara, T. des Fabrikarb. Hartmann, 6 M.

Schönau. D. 21. Jan. Carl Heinr., hinterl. S. des verst. Stellmachermstr. Wolf in Alt-Schönau, 12 J. 5 M. 9 T.

Goldberg. D. 8. Jan. Verw. Ulrich, geb. Göbel, 73 J. 10 M. — D. 12. Tagearb. Friedr. Reichelt, 73 J. — D. 18. Handelsm. Gust. Lange, 63 J. 10 M.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 23. Januar. Maurer Franz Hübner, 87 J. 9 M. 20 T.

Goldberg. D. 20. Jan. Verw. Frau Fabrikbes. Kühn, geb. Frimter, 83 J. 14 T.

Literarisches.

Gebirgsbewohner!

Sollten wir in den beiden Kreisen Hirschberg und Schönau

keinen einzigen klugen Mann

haben, den wir in den Reichstag wählen könnten?

Das wäre sehr traurig!

Laßt Euch die **Ehre, Einen der Eurigen** in den Reichstag wählen zu können, nicht nehmen!

Wählet wen Ihr wollt, von Zedlitz in Tiefhartmannsdorf,

oder

von Bernhardi in Cunnersdorf, nur keinen

Fremden! X.

1152.

Wozu noch Versammlungen?

Laßt Euch durch **vieles Gerede nicht irre** führen, es bleibt dabei:

Wir wählen **unsern Herrn von Zedlitz in Tiefhartmannsdorf,**

wollen keinen **Fremden.** X.

1114. Als Candidat für das

Norddeutsche Parlament

wird in dem Schweidnitz-Striegauer Wahlkreis

Herr Kreis-Gerichts-Rath Scheder in Schweidnitz

aufgestellt.

991.

Wahl = Versammlung.

Herr Professor Dr. Röpell zu Breslau,

von hiesigen Liberalen als Candidat des Hirschberg=Schönauer Wahlkreises für das Norddeutsche Parlament empfohlen, wird sich

Sonntag den 3. Februar d. J.

den Wählern des Kreises in der Turnhalle hierselbst vorstellen, weshalb dieselben zu einer Versammlung am genannten Tage Nachmittags **um 3 Uhr** in die Turnhalle von den Unterzeichneten eingeladen werden.

Hirschberg den 28. Januar 1867.

Aschenborn. Fliegel. Großmann. Dr. Rimann.

Wahl = Aufruf!

Zur Berathung der Verfassung u. der Einrichtungen des Norddeutschen Bundes soll am 12. Februar d. J. ein Reichstag gewählt werden, zu welchem die wahlverbundenen Kreise Jauer=Bolkenhayn=Landeshut **Einen Abgeordneten** aus directer, geheimer Wahl zu entsenden haben.

Was die unvergeßlichen Heldenthaten unserer glorreichen Armee im vorigen Sommer erkämpft, — was Se. Majestät der König zur dauernden Befestigung dieser Erfolge für Preußens Macht und Größe angebahnt hat, soll von diesem Reichstage endgültig festgestellt, und somit der Schlußstein zum segensreichen Ausbau einer großartigen Epoche unserer Geschichte gelegt werden. Solch erhabenes Ziel ist nur erreichbar unter Mitwirkung der treuesten, bewährtesten Patrioten, welche mit Verläugnung jeder verbitterten, engherzigen Partheistellung nur die Zukunft des Vaterlandes vor Augen haben, — welche den erprobten Ministern des Königs Unterstützung zu bieten bereit und der schweren Aufgabe des Abschlusses unserer staatlichen Neugestaltung gewachsen sind, — welche nicht zu Denjenigen gehören, von denen unser König noch kürzlich sagte: „sie haben Mir das Regieren in den letzten Jahren sehr schwer gemacht."

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, ihren Mitwählern von Stadt und Land unter den vielen bewährten politischen Männern unseres Wahlkreises als den ersten und geeignetsten Candidaten zum Abgeordneten für den Reichstag zu empfehlen

den Grafen Eberhard zu Stolberg auf Kreppelhof,

welcher, dem Kreise kein Fremdling, ihn früher durch viele Jahre im Abgeordneten=Hause vertreten hat.

Dem Wahlbezirk angehörig durch großen Grundbesitz, dem Staate verbunden durch hohe amtliche Stellung, ausgestattet mit bedeutender parlamentarischer Begabung und Erfahrung, ein treuer Unterthan seines Königs, ein gottesfürchtiger Christ, klar und fest in seiner politischen Ueberzeugung, ein aufopfernder Menschenfreund, als Schöpfer der großartigen Krankenpflege im Kriege um die Erhaltung Tausender hochverdient, ein Vorbild in Thatkraft und Ausdauer — wird Graf Stolberg als unser Abgeordneter ebenbürtig den Ersten des Landes seine Stellung nehmen, ein Stolz seines Wahlbezirks, eine Zierde des Reichstages.

Jauer, 15. Januar 1867.

Arnold, Pfarrer. **v. Berge**, Hauptmann a. D. **Berger**, Kreiswundarzt. **Berger. Besser**, Pfarrer. **Borisch. Blümel**, Lehrer. Frhr. **v. Czettritz=Neuhaus**, Landes=Aeltester. **v. Dallwig. Elsner**, Insp. u. Lieut. a. D. **Ender**, Pastor. **Fischer**, Rittergutsbesitzer. Dr. **Hiersemenzel**, Buchhändler. **Herrmann**, Pastor prim. **v. Hiller**, Hauptmann a. D. **Jaithe**, Steuer=Rath a. D **Junge**, Kreis=Gerichts=Director. Dr. **Johow**, Kreis=Phys. **Illner**, Wirthschafts=Inspector. **Keck v. Schwarzbach**, Justizrath. **Kunz**, Lehrer. **Lattorf**, Staats=Anwalt. **Lieber**, Regierungsrath a. D. **v. Mützschefahl**, Justizrath. **Munzky**, Pastor. **Nadler**, Gerichtsscholz. **Neimann**, Gerichtsscholz. **Scholz**, Gerichtsscholz. **Schmidt**, Lehrer und Kantor. **v. Sprenger**, Landes=Aeltester. **Steinberg. Thomas**, Gerichtsscholz. **Weber**, Gutsbesitzer. **Weigmann**, Gerichtsscholz. 842

1151.

Militair = Vereine!

(Der Kreise Hirschberg und Schönau.)

Die Unterzeichneten, welche hoffen, daß die Mitglieder sämmtlicher Vereine ihnen Ver-

trauen schenken und ihrem Rathe folgen, sind heut zusammengetreten, um über das nothwendige Verhalten der Vereine bei den bevorstehenden Wahlen eines Abgeordneten für den Reichstag zu berathen.

Sie sind hierbei von der Ansicht ausgegangen, daß es nach den ruhmvollen Siegen der Armee und nach den großartigen Erfolgen, welche diese Siege mit sich gebracht, nicht nöthig ist, den Vereinen politische Reden zu halten, sondern nur daran zu erinnern, daß dieselben Männer, welche die Armee zu den ruhmreichen Siegen führten, welche Preußen zu einem mächtigen Staat gemacht, Euch jetzt zur Wahl rufen, wo Eure Stimme ebensoviel gilt, als die des reichsten Mannes, wo es sich zeigen muß, ob Euch daran gelegen ist, Eurem Könige, den tapferen Prinzen und den Ministern von Roon und von Bismarck zu beweisen, daß Ihr ihnen treu geblieben und unzweifelhaft nur einen solchen Mann wählen wollt, der mit Kopf und Hand bereit ist, mit der Regierung zu arbeiten an dem großartigen Ausbau unseres Deutschen Vaterlandes.

Die Unterzeichneten haben sorgfältig die aufgestellten Wahl-Kandidaten geprüft und die nöthigen Erkundigungen eingezogen, halten es daher für ihre Pflicht, den Mitgliedern der Militair-Vereine folgenden Vorschlag zu machen:

1. Laßt uns unbedingt **keinen Fremden** wählen!

Wir halten es für eine **Ehre**, einen Bewohner

unserer Heimath

in dem Reichstag zu wissen.

2. Wenn auch Mancher unter Euch gern einen andern Mann wählen möchte, so laßt uns dennoch **einig** sein und

Herrn von Zedlitz in Tiefhartmannsdorf

wählen, weil er unserm Könige und seinen Ministern, wie wir wissen, ein erwünschter Abgeordneter, weil ihn die Bewohner des ganzen Schönauer Kreises hochschätzen und wählen, ferner weil er einer der **Unsrigen**, kein Fremder ist.

3. Wenn es galt, in Feindesland eine Schanze zu stürmen, so hat keiner von Euch gesagt:

„Ich gehe nicht mit!“

Ebenso darf bei der bevorstehenden Wahl auch Keiner sagen:

„Ich komme nicht zur Wahl!“

Die Wahl ist für Euch Dienst, ein schöner Dienst, der dem Vaterlande freiwillig geleistet wird. Auch jetzt gilt es, eine feste Stellung den Feinden der Regierung gegenüber zu gewinnen, unserm greisen, geliebten Könige durch Wahl eines wahren Patrioten eine Freude zu bereiten und unsern treuen Soldatengeist zu zeigen.

Vorwärts zur Wahl!

Mit Gott für König und Vaterland!

Cunnersdorf, den 29. Januar 1867.

Die Vorsteher der Militair-Vereine:

Krebs	**Ch. Menzel**	**Müller**	**Krebs**
zu Herischdorf.	zu Hermsdorf u. K.	zu Petersdorf.	zu Hartenberg.
Dreßler	**L. Schneider**	**Rasper**	**Schwander**
zu Kaiserswaldau.	zu Wernersdorf.	zu Giersdorf.	zu Schreiberhau.

Die liberale Partei des Hirschberg-Schönauer-Wahlbezirks stellt den Herrn Professor

Dr. Röpell

zu Breslau als ihren Candidaten zum Norddeutschen Reichstage auf. 712.

Casino-Gesellschaft.

Mittwoch den 6. Februar, Nachmittags 3 Uhr, 3. **Concert** der Elger'schen Kapelle. 1141. **Der Vorstand.**

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 3. Febr.: **Die Räuber.** Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Montag den 4. Febr.: **Der Leiermann und sein Pflegekind.** Original-Volksstück in 3 Abtheilungen und 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dienstag den 5. Febr.: 1. Zum ersten Male. Neu! **Wenn die Preußen heimwärt's zieh'n.** Posse in 1 Akt von H. Salingré. Musik von Bial. 2. **Schwager Spürnas.** Lustspiel in 1 Akt von Förster. 3. **Vom Juristentag,** oder: **Ein Berliner in Wien.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Kalisch. Musik von A. Conradi.

J. Heller.

Einem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß die Gerüchte, „ich würde mit meiner Gesellschaft die Städte Warmbrunn und Schmiedeberg besuchen, irrig sind, ich gebe einzig und allein in Hirschberg Vorstellungen.

Ergebenst **J. Heller,** Theater-Director.

▭ z. h. Q. 4. II. h. 5. Rec. ▭ I.

1059. Den Handelsstand hiesigen Kreises setzen wir hierdurch davon in Kenntniß, daß in Folge eines Gesuches der unterzeichneten Handelskammer der Herr Finanz-Minister Excellenz durch Erlaß vom 8. Januar a. c. genehmigt hat, daß von nun an Begleitscheine II., sowie Durchgangsscheine durch das Steueramt zu Hirschberg erledigt werden können.

Die Handelskammer der Kreise Hirschberg und Schönau.

1140. **Bekanntmachung.**

Die Verrichtung der, mit der Verwaltung der Innungs-Angelegenheiten verbundenen Botendienste erfordert eine dazu geeignete und nach bestehendem Herkommen des Brauer-Gewerbes kundige Persönlichkeit. Bewerber um dieses Engagement, welche ihre derartige Qualification durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen vermögen, wollen sich unter Vorlegung derselben sowie der, über ihre bisherige Führung sprechenden Atteste ihrer Polizei-Behörde bei dem unterzeichneten Innungs-Obermeister bis Mitte März c. persönlich melden, um von den Engagements-Bedingungen Kenntniß zu erlangen. Stonsdorf bei Hirschberg, den 30. Januar 1867.

Der Vorstand der Mälzer- und Brauer-Innung zu Hirschberg.

Körner, Obermeister.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1163. Bei den Hunden der Fleischer besteht die Bestimmung, daß denselben, wenn sie auf der Straße herumlaufen, ein Maulkorb anzulegen ist, noch fort; auch müssen diejenigen, welche zum Treiben von Schlachtvieh Hunde benutzen, diesen bei 10 Sgr. bis 1 Thlr. Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe Maulkörbe anlegen. Amtsblatt-Verordnung vom 27. Mai 1840.

Hirschberg, den 29. Januar 1867.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

989. **Reißig-Verkauf.**

Zum öffentlichen Verkauf kommen:

1. Sechsstädter Revier Schleußbusch:

Montag den 4. Februar c. früh 9 Uhr

60 Schock Erlen- und Birken-Haureißig; Zusammenkunft: an Traugott Stumpes Feldgange.

2. Hartauer Revier:

Dienstag den 5. Febr. c. Nachmittag 3 Uhr

36 Schock Haureißig am Haselberge.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg den 28. Januar 1867.

Die Forst-Deputation. Semper.

1030. **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist heut sub laufende Nr. 232 die Firma: **Gustav Dambitsch**
zu Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann **Gustav Dambitsch** daselbst zufolge Verfügung vom 24. Januar 1867 eingetragen worden.

Hirschberg, den 25. Januar 1867.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1029. **Bekanntmachung.**

In unser Gesellschafts-Register ist heut auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handels-Gesellschaft sub laufende Nr. 33 unter der Firma „**J. und M. Engel**" am Orte Warmbrunn unter nachstehenden Rechtsverhältnissen, zufolge Verfügung vom 24. Januar 1867 eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

1., der Kaufmann **Moritz Engel,**
2., der Kaufmann **Joseph Engel,**
Beide zu Warmbrunn.

Die Gesellschaft hat am 1. November 1866 begonnen.

Hirschberg, den 25. Januar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1038. Das bisher unter der Firma **Gustav Köhler's** Buchhandlung (**Emil Müller**) zu Löwenberg i. Schl. bestandene, unter Nr. 109 des hiesigen Firmenregisters eingetragene Handelsgeschäft, (Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma zu Görlitz), ist nebst dem Rechte zur Fortführung der Firma nach dem Tode des bisherigen Inhaber, Buchhändlers **Adolph Emil Müller** zu Görlitz, von dessen Erben durch Kaufvertrag vom 3. Dezbr. 1866 auf den Buchhändler **Johann Heinrich August Wollmann** zu Görlitz übergegangen. Die Firma ist deshalb unter Nr. 109 des Firmenregisters gelöscht und unter Nr. 126 dieses Registers der Buchhändler **Johann Heinrich August Wollmann** zu Görlitz als jetziger Inhaber des hierselbst unter der Firma: **Gustav Köhler's** Buchhandlung (**H. Wollmann**) fortgeführten Zweighandelsgeschäfts eingetragen worden. Löschung und Eintragung sind am 21. d. M. verfügt und heute erfolgt.

Löwenberg, den 23. Januar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1033. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Striegau.

Das zu Alt-Reichenau Nr. 172 belegene u. den Großgärtner **Seidel**'schen Erben gehörige **Acker- und Wiesenstück**, abgeschätzt auf 699 Thlr. 20 Sgr. zufolge der in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 28. Februar 1867, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Goldstein

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Striegau, den 21. Januar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

1154. **Auktion.**

Montag den 11. Febr. d. J. und event. den folgenden Tag werde ich Vormittag von 9 Uhr, Nachmittag von 2 Uhr ab, im gerichtlichen Auktions-Lokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Pfand- und Nachlaß-Sachen: Betten, Meubles, Kleidungsstücke, allerhand Hausgeräth, Schuhmacher-Handwerkszeug — Gläser, Krausen, Flaschen, Tassen, Teller, Aufsätze, Blech- und Kochgeschirr, Formen, Utensilien, wie sie in einer Conditorei gebraucht werden, eine Tafelwaage, 3 Gaslampen-Glocken — auch eine Partie Rosinen, Mandeln — Zucker — gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 30. Januar 1867.

Tschampel, als gerichtlicher Auktions-Kommissarius.

1102. **Freiwillige Subhastation.**

Zum freiwilligen Verkaufe des den Geschwistern Traugott und Auguste **Heinzel** gehörigen, auf 1996 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. taxirten, in der Vorstadt **Schweidnitz** belegenen Grundstückes No. 519, in welchem bisher Gerberei betrieben worden, ist Termin

auf den 29. April c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Gerichts-Assessor Zirkel anberaumt.

Im Bietungs-Termine sind 250 Thlr. als Kaution baar zu erlegen. Taxe und Bedingungen können in unserem Büreau IIa. eingesehen werden.

Schweidnitz, den 22. Januar 1867.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

---

944. **Nutzholz-Verkauf.**

Dienstag den 5. Februar, Vormittags 9 Uhr, sollen in hiesiger Brauerei

ca. **700 Stück Brettklötzer,** } in verschiedenen
ca. **100 Stämme Bauholz,** } Loosen,

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Gelde verkauft werden. Käufer werden hierzu eingeladen.

Wernersdorf, Kr. Bolkenhain, den 24. Januar 1867.

Die Reichsgräfl. v. Hochberg'sche Forstverwaltung.

1002. **Auction.**

Montag den 4. Februar und die darauf folgenden Tage beabsichtige ich in dem Bauergute Nr. 5 zu Wernersdorf bei Warmbrunn Möbel, Vieh, Heu, Futterstroh und allerhand Wirthschafts-Gegenstände meistbietend gegen baare Bezahlung zu verkaufen, wozu Kauflustige hiermit freundlichst eingeladen werden.

Gasthofbesitzer **Reich.**

1040 **Holz-Auktion.**

Künftigen Freitag, als den 8. Febr., von früh 9 Uhr ab, werden im Nieder-Kauffunger Dominial-Forst (in den Müllerbirken an der Lauterbach) ca. 100 Schock hartes Gebundholz gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden auf Ort und Stelle verkauft.

Herrberg, Förster.

1161. **Auktion.**

In der Brauerei zu Fischbach sollen Mittwoch den 13. Febr. c., früh 10 Uhr, verschiedene gute Möbel und andere Gegenstände: 1 guter 6¼ octav. Flügel, 10 Tische, 3 Sopha, 3¼ Dutzend Rohr- und andre Stühle, Komoden von weichem u. hartem Holze, Kleiderschränke, 1 Glasservante, 1 Brodschrank, 1 eiserner Ofen, 1 Mangel, Schrootmühle u. andere Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung ortsgerichtlich versteigert werden.

Brenn- und Bauholz-Auction.

942. Im Forstrevier **Modlau** sollen

Freitag den 1. Februar c., früh 9 Uhr,
50 Klaftern kiefern Scheitholz,
100 Klaftern kiefern Stockholz,
60 Schock kiefern Gebundholz, sodann
Mittwoch den 6. Februar c., früh 9 Uhr,
300 Stämme kiefern Bauholz und
300 Stück Klötzer

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zusammenkunft in hiesiger Brauerei.

Gleichzeitig wird noch bemerkt, daß im Laufe des Frühjahrs starke birkene Nutzhölzer zum Verkauf kommen werden.

Modlau, den 23. Januar 1867.

Das Rent-Amt.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Donnerstag den 14. Februar d. J. sollen von früh 10 Uhr ab in dem Großherzoglich **Oldenburg**'schen Forstrevier **Mochau**, Forstort Pombsener Seite an der Jauer-Schönauer Chaussee gelegen,

200 fichtene und kieferne Stämme,
360 Stück fichtene und tannene Brettklötzer,
60 Schock Abraumreißig

öffentlich licitando verkauft werden.

Dies zur gefälligen Kenntnißnahme.

Mochau, den 28. Januar 1867.

Das Großherzogl. Oldenb. Ober-Inspectorat.
Bieneck. 1026

---

941. **Schützenhaus-Verpachtung.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß das hiesige Schützenhaus nebst Restauration vom 1. Juli d. J. ab anderweit auf drei hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden soll. Termin hierzu haben wir auf

Mittwoch den 6. Februar d. J., Nachmittags von 3 Uhr ab,

in dem Schützenhause anberaumt. Pachtlustige werden mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß die Pachtbedingungen für den Pächter sehr günstig gestellt sind und zur Einsicht vorgelegt werden können.

Schweidnitz, den 21. Januar 1867.

Der Vorstand der Schützen-Gilde.

---

956. **Gerberei-Verpachtung.**

Die an der Sandstraße zu Freiburg belegene, gut eingerichtete Lohgerberei des **G. Scholz**, mit 3 Gruben, 5 Farben, einem Verkaufsladen und Wohnung ist wegen Ableben des bisherigen Pächters anderweit sofort zu verpachten u. zu Ostern d. J. zu übernehmen. Näheres beim Eigenthümer **Scholz.**

Zweite Beilage zu Nr. 10 des Boten aus dem Riesengebirge.

2. Februar 1867.

Pacht-Gesuch.

844. In Bad Warmbrunn wird ein **Parterre-Lokal** zu pachten gesucht, welches sich für eine Restauration und Weinstube eignet; etwas Garten wäre erwünscht, jedoch nicht unbedingt nöthig. — Adressen: **Freyburg** unter **C. W.**

1111

Mühlen-Pacht-Gesuch.

Eine Mühle oder Schneidemühle wird von einem zahlbaren Müllermstr. zu pachten gesucht. Offerten franco an den Buchbinder Herrn Fiebig in Löwenberg.

1063. **Herzlichen Dank**

allen Denen, welche während der Leidenstage unserer guten Gattin und Mutter, der Frau Tischlermeister **Schäfer**, ihre Theilnahme erwiesen, sowie auch durch Ausschmückung des Sarges ihre Liebe an den Tag legten und durch ein ehrenvolles zahlreiches Grabgeleit die Beerdigungsfeierlichkeit verherrlichten. Ihnen Allen möge Gott ein reicher Vergelter sein.

Hirschberg. Der trauernde Gatte
Carl Schäfer, Tischlermeister,
nebst Sohn und Schwiegertochter.

1158. **Danksagung.**

Wir fühlen uns gedrungen, denjenigen werthen Musikern für die bereitwillig unentgeldlich gethanen musikalischen Leistungen bei dem Kriegerfeste am 14. Okt. v. J., sowie am 27. v. M. bei der Beehrung eines erst kürzlich von seinem Regiment entlassenen Kriegers, hiermit unsern herzlichen Dank abzustatten.

Die Flachenseiffner Jugend.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1064. Bei der Versetzung von Schmiedeberg nach Klitten sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebewohl!** **Geschwinde**, Königl. Str.-Aufseher, nebst Frau und Kindern.

952. Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich hierorts als **Herren- und Damenschuhmachermstr.** etablirt habe; ich bitte um geneigte in mein Fach schlagende Aufträge, deren prompte und reelle Ausführung ich hiermit versichere.

Schönau, den 30. Januar 1867.
Emil Mühmert, wohnh. beim Bäckermstr. Hrn. Hahm.

977.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Tischlermeister** etablirt habe und empfehle mich zur Anfertigung **aller Bau- und feinsten Möbelarbeiten**, mit der Versicherung reeller Bedienung. Hochachtungsvoll
J. Bienert, Tischlermeister.
Langhellwigsdorf, im Januar 1867.

1065 **Bescheidene Anfrage.**

Wenn kommt denn in Neudorf am Gröditzberge der neue **Kronleuchter?** Die Sammler versprachen doch, daß er schon zum Friedensfeste ganz bestimmt besorgt sein sollte.

Mehrere, die reichlich beigesteuert haben.

990.

Geschäfts-Eröffnung.

Den hochgeehrten Bewohnern Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Februar c. im Hause des Schuhmachermstr. Herrn Hickel vor dem Langgassen-Thore einen **Victualien-Handel**, als: Brot, Butter, Käse rc., Sauerkraut und Sauergurken, nebst Holz, Kohlen rc. rc. eröffnet habe. Mein Bestreben wird es sein, durch stets gute Waare und reelle Bedienung mir das Vertrauen zu sichern. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hirschberg, den 2. Februar 1867. **August Hayder.**

1069. **Pensionaire** finden freundliche Aufnahme und Pflege. Innere Schildauer Straße Nr. 10, 2 Stiegen.

1146. Bei meinem Abgange von Röhrsdorf nach Schönau sage ich allen meinen guten Freunden und Bekannten ein herzliches „Lebewohl." Heinrich Leder.

1106.

Für Eltern!

Zur Ausbildung von Knaben, deren künftiger Lebensberuf eine mehr als gewöhnliche Fertigkeit in den Elementarfächern beansprucht, oder auch von solchen, denen bei geringen Anlagen in Schulen mit übergroßer Schülerzahl nicht die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt werden kann, erklärt sich bereit und nimmt zu diesem Zwecke solche unter günstigen Bedingungen bei sicherer Gewährleistung strenger Ueberwachung der Sittlichkeit in Pension auf

der ev. Kantor Förster zu Liebenthal.

1032.

Zu verkaufen:

Eine **Villa** in der schönsten und gesündesten Lage Hirschbergs, vor drei Jahren geschmackvoll gebaut, vor Wasser und Feuer gesichert, enthält Aussichtsthurm, Glashaus, Pavillon, sowie Nebengebäude, Stallung und Obstgarten, für den festen Preis von 15,000 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft; auch werden auf dieses Grundstück 6 bis 7000 Thaler zur ersten Stelle gesucht.

Ein **Haus** in hiesiger Stadt, in bester Lage, mit eingerichteter Destillation, 4 Laden, fester Preis 17,000 Thlr., Anzahlung 4000 Thlr., Ueberschuß 250 Thlr.

Große und kleine **Güter** und **Freistellen.**

Ein **Gut** in Nieder-Salzbrunn, massive Gebäude, 45 Morg. Acker, lebendes und todtes Inventarium im besten Stande, Preis 6000 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft.

In hiesiger Stadt eine massiv gebaute **Schmiede** für den festen Preis von 4000 Thlr., Anzahlung 1400 Thlr., sofort zu übernehmen.

Eine gut eingerichtete **Seifensiederei**, Haus mit Inventar.

Große und kleine **Gasthöfe** mit Fleischereien, mit und ohne Tanzlokal, **Restaurationen** und **Schankwirthschaften**, **Häuser** in Badeorten bei wenig Anzahlung.

Für Uhrmacher eine gut eingerichtete **Uhrmacherei**, wegen Aufgabe des Geschäfts sofort zu übernehmen.

Gelder werden in jeder Höhe zu 6% untergebracht und den betreffenden Capitalisten die Sicherheits-Papiere zugesandt, um deren Aufträge ich ergebenst bitte. Größte Reellität ist Jedem zugesichert. **Agentur-Bureau**
des **Gustav Kiesel**, Waldenburg i. Schl.

1076. Es wundert sich die ganze Welt,
daß **K**— am 28sten solch flüchtig Fuhrwerk hat bestellt.
Siebeneichen. N. N. N. N.

648. Der 57. Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten älteren und ausgezeichnetsten neuen Gemüse-, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, Pflanzen, Zier-Fruchtsträucher, Rosen, Georginen rc. liegt

bei Herrn J. G. Schäfer in Greiffenberg i/S.

zur gefälligen unentgeldlichen Abnahme bereit, und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.

Erfurt, im Januar 1867.

C. Platz & Sohn,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Preußen.

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt.**
Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.
11464.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen udd glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am 1. u. 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,
618. concessionirte Expedienten In Hamburg.

1073. Um künftigen Irrungen vorzubeugen, sehe ich mich veranlasst meinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch mitzutheilen, daß ich den Geschäftsführer des Maurerpolier und Kohlenhändlers Herrn **Eduard Scholz** hierselbst, „Herrn Maurerpolier **Friedrich Scholz**" **nie** beauftragt habe, Kohlen für mich zu verladen resp. zu verkaufen. Ich ersuche vielmehr alle Diejenigen, welche auf **meinem Kohlenplatze** des Bahnhofes **Kohlen** laden wollen, sich deshalb gefälligst an meinen dortigen Kohlenmesser **Anforge** zu wenden.

Wie bisher, so sind auch fortan jederzeit sowohl auf dem Bahnhofe wie in meiner Behausung **beste**

Nieder- und Ober-Schlesische Steinkohlen in allen Gattungen

zu möglichst billigen Preisen zu haben, welche hiermit zu geneigter Abnahme empfehle.

Greiffenberg. **H. Muessigbrodt.**

1075. Da ich für meinen Sohn **Alexander** die Bedürfnisse an Sachen selbst besorge, so warne ich hiermit, ihm irgend etwas zu verabfolgen oder zu borgen! Ich bezahle Nichts mehr für ihn. Groß-Rackwitz, den 28. Januar 1867. **Nixdorff.**

1077. **Ehrenerklärung.**

Die am 22. d. M. gegen den Wilhelm Görlach zu Greiffenthal ausgesprochene Beleidigung nehme ich zufolge schiedsmännischen Vergleiches zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner aus Uebereilung geschehenen Rede.

Regensberg, den 26. Januar 1867.

August Hoffmann.

1155. **Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche an die Joseph Oeffmer'sche Erbmasse von Birngrütz noch Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb 4 Wochen an die Masse zu berichtigen. Dagegen haben alle Diejenigen, welche Forderungen an dieselbe zu haben vermeinen, sich bis zum 9. Februar bei uns oder am selbigen Tage im Termin zu Liebenthal zu melden und ihre Beweismittel mit zur Stelle zu bringen. Spätere Anforderungen würden dann unberücksichtigt bleiben. Die Erben.

Die unter der Firma: Püchler & Apotheker Reymann hierselbst bestehende Mineralwasserfabrik ist am heutigen Tage käuflich an uns übergegangen und beehren wir uns dies ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 1. Februar 1867.

1165. Dunkel & Roehr.

1157. **Für Zahnleidende.**

L. Neubaur, prakt. Zahnkünstler aus Warmbrunn, Montag, Dienstag und Mittwoch, als den 4., 5. u. 6. d., zu consultiren in Bolkenhain, Hotel zum schwarzen Adler.

1120. **Oeffentliche Abbitte.**

Die von mir wider den Fabrikaufseher Herrn Nagel von hier ausgesprochene Beschuldigung bekenne ich für unwahr und leiste demselben zufolge schiedsmännischer Verhandlung von heut hiermit öffentliche Abbitte.

Lomnitz, den 30. Januar 1867. Ernestine Kahl.

Ich warne hiermit Jedermann meinem Sohne, Lehrer **A. Grunow**, dessen Aufenthalt ich nicht weiß, etwas auf meinen Namen zu borgen, ich bezahle nichts. —!!! Scharffenberg, Förster.

Ketschdorf, den 29. Jannar 1867. 1056

1036. **Warnung.**

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich für meinen Mann **Christian Simon** keine Schulden bezahle.

Hartmannsdorf bei Landeshut.

Christiane Simon.

1125. **Abbitte.**

Laut schiedsamtlichen Vergleichs für die am 15. Januar d. J. angethane grobe Beleidigung gegen den Fleischermeister Herrn Wilhelm Beblein zu Schmiedeberg nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für einen ganz rechtlichen und achtbaren Mann.

Steinseiffen, den 27. Januar 1867.

August Exner.

---

839. **Oeffentliche Abbitte.**

Meine am 10. Decbr. 1866 gegen den Maler A. Wünsch öffentlich ausgesprochene Verleumdung nehme ich zurück, leiste hiermit Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.

Liebenthal, den 10. Januar 1867. **Th. Hoffmann.**

1132

Hirschberg in Schlesien, den 1. Februar 1867.

P. P.

Hierdurch machen wir die höfliche Anzeige, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen unser **H. Friedensohn** am heutigen Tage aus dem von uns bisher unter der Firma **Gebr. Friedensohn** gemeinschaftlich geführten Geschäft ausscheidet, und wird sich derselbe erlauben, binnen Kurzem von seinem ferneren Unternehmen Kenntniß zu geben.

Unser **S. Friedensohn**, welcher die alleinige Regulirung der vorhandenen Activa & Passiva übernimmt, wird das bisher geführte

Manufactur- & Modewaaren-Geschäft

unter der früheren Firma:

Gebr. Friedensohn

mit ungeschwächten Mitteln fortsetzen, und bittet das der Firma stets in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch ferner erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gebr. Friedensohn.



Norddeutscher Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Bremen und Newyork,

eventuel **Southampton** anlaufend:

D. **Deutschland**, Capt. **Wessels**, 9. Februar.	D. **Union**, Capt. **von Santen**, 9. „
D. **Amerika**, Capt. **Meyer**, 23. Februar.	D. **Newyork**, Capt. **Ernst**. 16. „
D. **Hansa**, Capt. **v. Oterendorp**, 2. März.	D. **Hermann**, Capt. **Wenke**, 23 „

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thaler, Zwischendeck 65 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

98. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

97.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Allemannia, Capt. **Meier**, am 2. **Febr.**	**Hammonia**, (neu) Capt. **Ehlers**, am 16. **März.**
Teutonia, „ **Bardua**, „ 16. **Febr.**	**Bavaria**, „ **Mayer**, „ 23. **März.**
Saxonia, „ **Haack**, „ 2. **März.**	**Germania**, „ **Schwensen**, „ 30. **März.**

Cimbria (im Bau), Capt. **Trautmann.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165. Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 115, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 65.

Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenstraße 2.

Berlinische Lebens-Versicher.-Gesellschaft.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend **Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen** zum Betrage von 100 bis 20,000 Thlr. zu billigen Prämien, und gewährt den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn (Tabelle A.) versicherten Personen zwei Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Spandauer Brücke Nr. 8, sowie von sämmtlichen Agenten derselben bereitwilligst ertheilt, bei welchen auch Geschäfts-Pläne unentgeldlich entgegengenommen und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

Rud. Du Bois in Hirschberg,
F. W. Richter „ Warmbrunn,
E. Klein „ Schmiedeberg,
F. H. Illing „ Friedeberg a. Q.,
E. Heinzel „ Bolkenhain,
R. Fischer sen. „ Greiffenberg i. S.,

Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

1083.

Photographische Anstalten von Eugen Deplanque & Co.

Hirschberg und Schmiedeberg i. Schl.

In den geheizten Glas-Salons finden Aufnahmen täglich bei jeder Witterung statt.

11536.

Für Reisende und Auswanderer.

Vermittelst meiner General-Agentur finden gleich der vorangegangenen Jahre vom 1. Februar 1867 ab jeden 1. und 15. des Monats

ab Hamburg und Bremen

directe Segelschiffs-Expeditionen — nicht über England — nach den Hafenplätzen

Newyork, Baltimore, Philadelphia, Neworleans, Galveston, Quebeck und Australien

statt, zu welchen die seetüchtigsten, dreimastigen Schiffe unter Leitung zuverlässiger deutscher Capitaine zur Anwendung kommen. Außerdem finden durch meine Vermittlung auch ununterbrochen jeden **Sonnabend Dampfschiffs-Expeditionen** ab **Hamburg** und **Bremen** statt, worüber auf portofreie Anfragen bereitwilligst jede beliebige Auskunft gern ertheile

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße Nr. 2,

Königl. Preuß. und für den Umfang des ganzen Staats concessionirter General-Agent.

Die Privat-Journaliere
zwischen **Hirschberg** und **Schmiedeberg**
geht jetzt wieder wie früher vom 1. Februar ab täglich 3 mal hin und zurück. Die konzessionirten Fuhren-Unternehmer

1135. **Kaese und Bernert.**

1082. Meinen Lehrling, Robert Fuge, habe ich aus meinem Geschäft entlassen, und warne hiermit Jeden, demselben irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

Warmbrunn. Carl Kühn.

Verkaufs-Anzeigen.

979. In einer belebten Kreisstadt im Breslauer Regierungs-Bezirk ist veränderungshalber ein großer **Gasthof** an einer Hauptstraße gelegen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Zu demselben gehören 12 Morgen Acker, Boden 1. Classe, ein großer Blumen- und Gemüsegarten mit Colonnaden, nebst großem Tanzsaal, massiver Kegelbahn, Billard-Zimmer u. Neben-Stuben, geräumigen Schüttboden, Scheuer u. Stallungen zu 40 Pferden. Die Gebäude sind massiv und im besten Bauzustande. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfrage

Louis F. Broßmann in Striegau.

---

975 **Eine Windmühle**

nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden u. 11 Scheffel Acker, nahe bei einer Stadt belegen, ist Erbtheilungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Auch kann Käufer 10 Scheffel Miethsacker übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt der Kämmerer a. D. **Beyer** in Löwenberg i/Schl.

1019.

Zu verkaufen!

Ein in Warmbrunn an der Hauptstraße, nahe der Schule und Kirche gelegenes **Haus**, worin 6 Stuben, 1 Laden, Küche, 2 Kammern, separirte Keller, Stallung und Remisen, 1 Blumen- und Gemüsegarten sich befindet, ist zu verkaufen. Desgleichen können sämmtliche Spezereiladen-Utensilien mit belassen werden. Auch eignet sich dieses Haus zu jedem anderen Geschäfts-Unternehmen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Johann Hübner in den 2 Fasanen, 1 Treppe.

---

988. Ein sehr renommirtes **Mühlengeschäft** mit fünf Gängen und nie mangelndem Wasser, sehr schöner Landwirthschaft mit komplettem Inventar, ist Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen. Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere unter Chiffre **N. N.** No. 15 Erdmannsdorf i/Schl.

955

Gasthof = Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters des Eigenthümers ist der an der Chaussee von Freiburg nach Bolkenhain belegene Gasthof in Möhrersdorf, wozu ein großer Garten, 15 Morgen Acker und eine Schmiedenahrung gehören, zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer **Teichler** und bei **C. T. Fiedler** in Freiburg.

905. Ein zweistöckiges **Haus**, nahe an der Straße, nebst eingerichteter Krämerei und drei Wohnstuben, ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich melden
beim Handelsmann **Heinrich Klein**, Mittel-Kauffung.

843. In Hirschberg, nahe an der Langstraße, ist eine Baustelle und auf Wunsch hierzu ein in gutem Bauzustande befindliches Wohnhaus mit drei Zimmern, Küche, Nebengelaß u. Garten zu verkaufen. Parterre und Bodenraum mit geeigneter Zimmeranlage. Selbst = Käufer erhalten Auskunft: Chiffre J. A. poste restante Hirschberg franco.

1107

Ein Geschäftshaus

in Bunzlau, in welchem seit vielen Jahren ein Colonial-Waaren-Geschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben wird, ist wegen anderer Unternehmungen mit oder ohne Waarenlager billig zu verkaufen. Gefällige Anfragen werden sub P. O. R. durch die Exped. d. B. erbeten.

1147

Mühlen = Verkauf.

Eine **Wassermühle** mit 1 franz. und 1 deutschen Gange, nebst Schneidemühle und Aecker, ist baldigst zu verkaufen.
Näheres hierüber ertheilt im Auftrage C. Leder in Nieder-Reichwaldau p. Schönau.

1062. Meine **Wirthschaft** mit 30 Morgen Acker, Boden 1. Klasse, Wohngebäude massiv, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung gering. Näheres beim Besitzer **Ehrenfried Scholz** in Dreißighuben per Faulbrück.

1099. Ich beabsichtige, mein **Haus** mit 15 Scheffel Acker, Obst- und Grasegarten, 8 bewohnbaren Stuben, großem Keller und Bodengelaß, baldigst zu verkaufen. Anzahlung 6 bis 700 Thaler. Das Haus eignet sich zu jedem Geschäft.
Hausbesitzer **Heinrich Bettermann**, Hohenfriedeberg.

840

Windmühlen = Verkauf.

Eine halbe Meile von Winzig ist eine **Bock-Windmühle** neuester Construction, nebst massivem Wohnhause mit 5 heizbaren Stuben, sowie auch guten Wirthschafts-Gebäuden, baldigst zu verkaufen. Nach Belieben kann Käufer 20 bis 50 Morgen Acker, guten Boden, mit übernehmen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Müllermeister **Tschache**
zu Porschütz bei Gramschütz, Kr. Glogau.

1086.

Verkaufs = Anzeige.

Meinen Gerichtskretscham, bestehend aus 4 ganz massiven im besten Bauzustande befindlichen Gebäuden, in der Bolkenhain-Jauer'schen Gegend und an der Kalkstraße gelegen, wozu 60 Morgen des besten Ackers und Wiesen gehören ꝛc., bin ich willens wegen eingetretener Krankheit nach Wunsch mit oder ohne Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Nur zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere und wollen ihre Adresse unter A. S. poste restante Falkenberg in Nieder-Schlesien einsenden.

Häuser = Verkauf.

1061. Die beiden Häuser, unter Nr. 50 und 51 in Hermsdorf u/K. belegen, sind nebst dem daran stoßenden Garten zu verkaufen. Käufer können sich melden bei
Anna verw. Kantor **Weiß.**

1098. Mein an der Straße von Naumburg a./Q. nach Bunzlau belegenes Wohnhaus mit Schmiedewerkstätte, wozu Obst- und Grasegarten, sowie 9 Morgen Acker und Wiese gehören, ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen.
Thiergarten bei Naumburg a./Q.
Schumann, Schmiedemeister.

841. Ein neu erbautes zweistöckiges **Haus**, massiv, mit vier Stuben, Garten und Acker, ca. 1 Morgen, in einem großen Kirchdorfe bei Jauer, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Lage eignet sich zu jedem Geschäft, vorzüglich würde ein Sattler sein Auskommen finden. Nähere Auskunft ertheilt der Partikulier **Gottwald** in Jauer, wohnhaft im Preußischen Hof vor dem Striegauer Thor.

1011. Wegen vorgerückten Alters bin ich Willens, meine **Freistelle** mit beinahe 18 Morgen Garten, Acker und Wiese zu verkaufen. **Fellendorf** in Hohenpetersdorf.



1049. Auf einer der frequentesten Straße Freyburgs ist ein **Haus**, bestehend aus einem Vorder- und zwei Hinterhäusern und zu jedem Geschäft sich eignend, sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Riemermeister **Ewald Beer**
in Freyburg.

1150. **Gummischuhe,** prima Waare, von reinem Gummi, **Regenschirme, Cravatten, Shlipse, Handschuhe, Hüte** in Filz, Seide und Stoffen, in den neuesten und modernsten Facons; ein großes Lager von **Stöcken, echten Wiener Spitzen** und **Pfeifen** empfiehlt zu den billigsten Preisen **F. Hartwig,** Hof = Friseur.
Cotillon-Gegenstände und **Orden** in größter Auswahl.

1166. Ein einspänniger Korbwagen mit eisernen Achsen steht zum Verkauf: Priestergasse No. 6.

Anerkennung.

1089. Mit der größten Freude bezeuge Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, **Carlsplatz 6,** daß mich dessen **Gesundheits- u. Universal-Seife** im Verlauf von nur 2 Wochen von einem **gichtischen Leiden** im Arme, woran ich viele Jahre litt u. zwar so bedeutend, daß ich den Arm nicht an den Kopf bringen konnte, **vollständig befreit** hat. Dies theile wahrheitsgetreu zum Wohle der leidenden Menschheit mit.
Breslau, den 16. Dezember 1866. **Aug. Seipelt.**

Danksagung.

Da ich bereits ein halbes Jahr an **einer Wunde** mit bedeutender **Entzündung** am **Fußgelenk** litt und durch verschiedene Mittel, die ich anwandte, keinen Erfolg erzielte, wurde mir die **Oschinsky'sche Universal = Seife***) bestens empfohlen, die ich auch sofort in Anwendung brachte und nach Verlauf von 3 Wochen hatte ich das Glück, von der schmerzhaften **Wunde** befreit zu werden.
Nach solch günstigem Resultate kann ich nicht unterlassen, Hrn. **J. Oschinsky** in Breslau, **Carlsplatz 6,** meinen aufrichtigsten Dank abzustatten. **August Jäusch.**
Breslau, den 11. Dezember 1866. 1089.

*) Zu haben bei **C. G. Kamitz** in Striegau.

Danksagung.
Seit beinahe einem Jahre litt ich an **beiden Füßen an Gicht** und versuchte viele Heilmittel, aber ohne Erfolg. Auf Empfehlung versuchte ich nun die **Gesundheits- und Universal-Seife** von Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6,** welche mich nach kurzem Gebrauch von diesem schlimmen Uebel befreite. Dies bescheinige ich der Wahrheit gemäß. **Friedrich Franke,** Eigenthümer.
Kattenhorst bei Landsberg a. W., den 21. August 1866.

Meinem Modewaaren- und Damenmäntel-Magazin
habe ich ein großes Lager von

Züchen, Inlets, Drills,
Negligéestoffen, Parchenten, Bettdecken ꝛc.

beigelegt, und erlaube mir diese Artikel einer geneigten Beachtung zu empfehlen.
Durch vortheilhaften Einkauf bin ich im Stande, recht billige Preise zu stellen.

Hugo Guttmann,
993. innere Schildauer Straße.

1047. Nächst unserm Kohlen-En-gros-Geschäft haben wir nunmehr auf unserm neu erbauten Grundstück in der Nähe des Bahnhofes einen

Kohlen-Detail-Handel

eingerichtet, und empfehlen

beste Oberschlesische Stück- und Würfel-Kohle

zur geneigten Abnahme unter billigster Preisberechnung. —
Bestellungen werden in unseren Comtoiren:
äußere Schildauer Straße,
„ Greiffenberger Straße,
entgegen genommen und wenn gewünscht, die Abfuhr prompt besorgt.

M. J. Sachs & Söhne.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz,

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

92. Es wird unter obigem Namen eine Essenz von einem Buchhalter, der **kurze Zeit** in meinem **kaufmännischen Geschäfte** conditionirt, in Dresden nachgeahmt und so in den Handel gebracht, daß deren Flaschen, Etiquette und Gebrauchsanweisungen, bei nicht genauer Ansicht, mit denen meiner ächten Essenz übereinstimmen.

Ich erlaube mir im Interesse der Sache folgende Mittheilung zu machen:

Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen Untersuchung nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der ächten, wovon Jeder **dadurch** sich leicht überzeugen kann, wenn eine Mischung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem **die ächte Essenz ein stark milchiges, angenehm riechendes, an die Augen gebracht wohlthuendes Gefühl erzeugendes, die nachgemachte hingegen ein schwach milchiges, nach Fusel riechendes, an die Augen gebracht beißendes Waschwasser giebt.**

Die ächte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit **meinem Stempel im Glase** und **meinem Siegel** auf dem **Korke** versehen sind; der in jeder Ecke des Etiquetts befindliche Adler enthält meine Firma: „Apotheke zu Aken, F. G. Geiß", ebenso ist am Fuße des Etiquetts „F. G. Geiß in Aken a/Elbe" zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem **Etiquett-Adler,** sowie meinem **Facsimile** versehen. An der **unächten Essenz** fehlen **diese ebenbezeichneten Merkmale,** weshalb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die ächte Essenz von der nachgemachten zu unterscheiden, um sich so vor Benachtheiligung zu schützen.

Hierbei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun **bereits seit 25 Jahren** von mir bereitete Dr. Romershausen'sche Augen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betriebe Herr Dr. Romershausen **nur mich allein autorisirt hat,** nach wie vor die ganze Flasche à 1 Thlr., die kleinere à 20 Sgr. durch meine Offizin, sowie von den bekannten Commissionslagern (in **Warmbrunn** beim Herrn Apotheker **L. Jonas**) bezogen werden kann.

Aken a/Elbe, im Februar 1866. **F. G. Geiß,** Apothekenbesitzer.

1153.
Orleans, Chinée, Cords & Mix-Lustre-Rester
empfing wieder in bedeutender Auswahl **Wilhelm Prause.**

1164. **Die stenographischen Berichte** der so geistreichen Verhandlungen der deutschen constitutionellen National-Versammlung zu Frankfurt a. M., desgl. die zu Berlin; b.ide gut bewahrt, sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Boten.

646.
Danksagung.

Seit 12 Jahren litt ich an einer offenen Wunde am rechten Oberschenkel, welche unheilbar schien. Da ich bereits alle Mittel angewendet hatte, wurde mir die **Oschinsky'sche Universal-Seife** anempfohlen, wodurch ich nach mehrwöchentlichem Gebrauch von meinem Uebel gänzlich befreit wurde, weshalb ich dem Erfinder **Herrn Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6,** meinen innigsten Dank abstatte und Leidenden ähnlicher Art besters empfehle.
Bolkenhain, den 20. August 1866. **Bernhard Neumann.**

Mehrere Jahre litt ich aufs heftigste **an Reißen in den Füßen und Händen.** Auf Anrathen wandte ich die **Gesundheits-Seife** des Herrn **Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** an, welche mich in Verhältniß kurzer Zeit von diesem Uebel vollständig herstellte. Ich fühle mich daher verpflichtet, alle ähnlich Leidende auf diese vorzügliche **Gesundheits-Seife** aufmerksam zu machen, und statte zugleich Herrn Oschinsky hier, Carlsplatz 6, meinen innigsten Dank ab.
Breslau, den 8. Januar 1867. **Carl Dannasch,** Bureau-Assistent.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen
sind zu haben: In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**
Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süssenbach. **Friedeberg a. Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl & Sohn. **Jauer:** H Genizer. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Sagan:** L. Linke. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Schönberg:** A. Wallroth. **Waldenburg:** J. Heimhold.

Gar oft wird ein vernachläßigter Husten der Keim des Todes.

1043. Diese Wahrheit gilt zwar für J.den, insonders aber sollten sie Eltern beachten, sobald ein Kind zu hüsteln anfängt und bei Zeiten dagegen thun, um der gefährlichen Lungenzündung und Bräune, sowie dem qualvollen Keuchhusten vorzugreifen. Sobald ein Kind hüstelt, muß es bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube gehalten werden, es muß im Warmen schlafen und darf durchaus nicht in's Freie. Dabei giebt man dem Kinde als entschieden bestes Mittel den bekannten L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract, jede 2 — 3 Stunden einen Theelöffel voll. Erwachsene nehmen davon bei allen katarrhalischen Beschwerden ganz nach Belieben. In größeren Gaben genossen, bewirkt er eine leichte Leibesöffnung und ist aus diesem Grunde auch für an Verstopfung und Hämorrhoiden-Leidende sehr empfehlenswerth. Man hüte sich vor Nachahmungen und achte genau darauf, daß jede Flasche des ächten Schlesischen Fenchel-Honig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie eingebrannte Firma von L. W. Egers in Breslau tragen und gekauft werden muß in der alleinigen Niederlage bei

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Louis Lienig	in Bolkenhain,	**Julius Schmidt**	in Lüben,
Herrmann Schön	in Bolkenhain,	**J. F. Machatscheck**	in Liebau.
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	**Gustav Räbiger**	in Muskau,
F. W. Müller	in Goldberg,	**F. A. Semtner**	in Neusalz,
J. F. Menzel	in Hohenfriedeberg,	**P. Wefers**	in Schmiedeberg.
Feodor Rother	in Löwenberg,	**C. T. Jaschke**	in Striegau,
August Werner	in Landeshut,	**R. Grauer**	in Schönau,
Julius Helbig	in Lähn,	**C. E. Fritsch**	in Warmbrunn.

1093. **Alten Kroitscher Korn,** desgl. **Grenzdorfer** 30 und 40 % offerirt billigst
Harpersdorf. **R. H. Menzel.**

992. Ein schwarzer **Affenpinscher,** Hund, ausgezeichneter Wächter, gute Race, ist sofort zu verkaufen Herrnstraße Nr. 19, eine Treppe vorn heraus.

Zu vermiethen.

649. Eine Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Keller- u. Bodengelaß, ist zum 1. April zu vermiethen bei **A. Meierhoff.**

217. Ein Quartier in No. 22 (Pfortengasse) ist sofort, und ein Quartier in No. 5 (Hintergasse) Ostern zu vermiethen.

1160. Eine Wohnung ist zu vermiethen Markt 15.

1054. Zapfengasse Nr. 7 im Hause des Oberst-Lieutenant **Kosch** ist eine Wohnung von 2 oder 3 Stuben, Alkove, Küche und Beigelaß vom 1. April ab zu vermiethen.

1139. Eine Stube nebst Kammer ist zu vermiethen bei Fritsch, Weißgerber, äuß. Burgstr.

147. Eine herrschaftliche Wohnung von 1 Saal, 6 Zimmern, Kochstube, 2 Dienerstuben, Stallung und Wagenremise nebst Gartenbenutzung und allem Beigelaß, ist sofort zu vermiethen.
Zu Ostern eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, gleichfalls mit Gartenbenutzung.
Hirschberg, den 3. Januar 1867.
Baron von Steinhausen.

1072. In meinem Hause am Queis No. 364 stehen mehrere Stuben auf einem Flur im Ganzen, wie auch einzeln zu vermiethen. **W. Rüdiger.**
Greiffenberg, den 28. Januar 1867.

Warmbrunn, Badeplatz Nr. 54.
Ein massiv gebautes Verkaufslokal ist baldigst zu vermiethen. Lage gut, Miethspreis zeitgemäß.

Personen finden Unterkommen.

1042. Als **Fabrik-Inspector** wird ein intelligenter und sicherer Mann, Landwirth oder sonst eine an Thätigkeit gewöhnte Persönlichkeit, bei vorerst 600 Thlr. Gehalt und Tantième, unweit Berlins dauernd zu engagiren gewünscht. Näheres durch **H. Langer,** Berlin, Grüner Weg 85. — Honorar nur für wirkliche Leistungen.

1050 **Ein Uhrmachergehülfe**
findet bei gutem Lohne dauernde Condition bei
Ferdinand Täuber, Uhrmacher.
Maiwaldau bei Hirschberg.

1085. Einen brauchbaren **Tischlergesellen** sucht der Tischlermeister Walter in Bolkenhain.

1145. Ein tüchtiger **Schuhmachergesell** findet dauernde Beschäftigung beim Schuhmachermeister Tobschall in Ober-Pomsen.

1078. **Tüchtige Bleicharbeiter**
finden bei **gutem** Lohne **dauernde** Beschäftigung auf der
Garnbleiche von Renner u. Co.
Röhrsdorf bei Friedeberg a/Q.

NB. Junge Leute, welche die Bleicharbeit lernen wollen, können sich ebenfalls daselbst melden.

1052. Ein tüchtiges **Küchenmädchen** wird zum 1. Februar verlangt bei **Hoffmann,** Bahnhofsrestaurateur zu Hirschberg.

1046. Ein junger Mann mit guten Zeugnissen versehen, der mit der Fabrikation von Leinen und baumw Waaren vertraut ist, kann sich zum baldigen Antritt melden bei
H. & M. Schlesinger in Landeshut i/Schl.

1156. Ein ordnungsliebendes, gewandtes Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, im Nähen und Zubereitung der Wäsche geübt ist, wird zum 1. April d. J. auf's Land gesucht; Lohn außer Weihnachten 24 Thlr.; desgleichen kann sich ein Kindermädchen, welches geübt schneidert, daselbst melden.
Schloß Waltersdorf b. Lähn. Th. Thamm.

Personen suchen Unterkommen.

1109. Ein junger unverheiratheter Mann, der durch den Krieg conditionslos geworden ist, sucht eine baldige gute Stellung als **Forstbeamter.** Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder Tietze in Löwenberg.

1119. Ein tüchtiger Maschinenschlosser, der in großen Maschinen, Bauanstalten, Tuch- und Papier-Fabriken gearbeitet hat, sucht als solcher ein anderweitiges Unterkommen.
Adresse beliebe man unter Chiffre: „Maschinen-Schlosser, poste restante Hirschberg" bis 15. Februar niederzulegen.

1035. Ein junger Mann, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht als **Buchhalter** zum baldigen Antritt eine Stelle. Durch langjährige Beschäftigung kann derselbe sowohl der einfachen als doppelten Buchführung vollständig vorstehen. — Gefällige Offerten bittet man an den Bürstenfabrikanten Herrn A. Berger in Landeshut einzusenden.

1081. Ein in allen Branchen der Bäckerei erfahrener und geprüfter **Bäcker** sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres in der Scoda'schen Leihbibliothek zu Friedeberg a. Q.

1115. Ein tüchtiger **Bäckergeselle,** der in jeder Hinsicht sein Fach versteht, sucht baldigst anderweitige Stellung.
Offerten bittet man gefälligst unter **L. T.** Nr. 223 nach Warmbrunn zu senden.

1108 **Ein Bäcker-Gehülfe,** welcher mehrere Jahre in einer größeren Bäckerei als **Werkführer** gearbeitet hat, sucht eine Stelle als solcher, oder will auch eine **Bäckerei pachten.** Auskunft erbitte unter Adresse A. B. poste restante Löwenberg.

986. Ein in allen Branchen der Müllerprofession erfahrener und tüchtiger Müllermeister in den dreißiger Jahren, zuletzt in einer der renommirtesten Grieß- und Graupenfabrik als Werkmeister, sucht baldigst einen Posten als **Werkführer.** Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Gütige Offerten werden unter Chiffre **M. M.** No. 10 poste restante franco Erdmannsdorf in Schl. erbeten.

978. Eine junge Frau in den dreißiger Jahren, in jeder Arbeit gewandt, wünscht eine Stelle als **Wirthin** resp. **Haushälterin** bald oder zu Ostern anzunehmen; gefällige Offerten bittet man in der Buchhandlung des Herrn A. Hoffmann in Striegau niederzulegen.
Striegau, den 25. Januar 1867.

Lehrherr-Gesuch.

1010. Ein junger Mann, welcher das Gymnasium bis zur Prima besucht hat, wünscht sich dem Handelsstande zu widmen und sucht in einem größern **Colonialwaaren-Geschäft** ein Unterkommen als Lehrling. Gefällige Offerten nehmen die Herren Gebr. Cassel in Hirschberg entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

987. Ein Knabe, welcher Lust hat **Müller** zu werden, kann baldigst eintreten in der Graupenmühle zu Arnsdorf bei Schmiedeberg.

1113. **Einen Lehrling**
für mein **Colonialwaaren-, Produkten-** und **Assecuranz-Geschäft** sucht term. Ostern
Franz Gärtner in Jauer.

1112. Ein Knabe, welcher Lust hat **Stellmacher** zu werden, findet ein Unterkommen bei
Friebe, Stellmacher u. Wagenbauer in Jauer, grün. Wall.

1110. Einen Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Sattler** zu werden, nimmt bald oder Ostern an
Sattler u. Riemermeister **Gustav Scholz**, Wilhelmsdorf.

943. In einem **Wein-, Delicatessen-** und **Colonialwaaren-Geschäft**, en gros & en detail, findet ein Lehrling baldiges Unterkommen. Hierauf reflectirende Eltern, Vormünder ꝛc. wollen sich wegen näherer Auskunft baldigst an den Unterzeichten wenden. **J. G. Rost** in Bunzlau.

957. Ein junger Mensch rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Buchbinderei** zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle.
Näheres zu erfahren bei L. Zimmermann. Bunzlau.

Gefunden.

1025. Eine **Taschenuhr** ist gefunden worden und kann der rechtmäßige Eigenthümer dieselbe in Empfang nehmen bei
Ferdinand Otto, Gastwirth in Welkersdorf.

1105. Ein **Rohrstock** mit weißer Hornkrücke und Zwinge ist liegen geblieben. Der Eigenthümer kann selbigen abholen
bei G. Hain in Herischdorf.

1053. Der sich genau legitimirende Eigenthümer einer nächtlich verlornen **Roß-Decke** kann selbige gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten bei
Rudolph Hutter in Hirschberg

1122. Gefunden **ein Beutel mit etwas Geld** und ein Paar fremden Münzen. Hellergasse No. 24.

1037. Ein gelber **Hund** hat sich zu mir gefunden und kann der rechtmäßige Eigenthümer denselben gegen Kostenerstattung zurückerhalten.
Hirschberg. H. Christmann, Kupferschmiedmeister.

1138. Ein schwarzer **Hund** kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden in Nr. 147 zu Kammerswaldau.

Verloren.

1055. Ein schwarzgrauer **Tuchmantel** ohne **Koller** und mit schwarzen Hornknöpfen ist einem armen Manne von Langenau bis Neu-Flachseiffen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben im Gasthofe zum Stern in Hirschberg gegen Belohnung abzugeben.

1137. **Ein Thaler Belohnung.**
Am 17. Januar ist mir mein **Schafhund** aus meinem Hofe abhanden gekommen. Derselbe hört auf den Namen Achtung, ist schwarz mit braunen Beinen (Hündin). Der Wiederbringer erhält obige Belohnung beim
Bauergutsbes. **Ernst Pohl** in Herischdorf No. 95.

Geldverkehr.

6690. **Staatspapiere, Hypotheken** u. **Wechsel** kauft
M. Sarner.

1065. **1500 Thaler** werden auf 1. Hypothek bald oder zu Ostern gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. B.

976. **2000 Thaler**
zur ersten Stelle, pupillarisch sicher, werden auf ein ländliches Grundstück zu 5 Prozent Zinsen gesucht. Auskunft ertheilt
der Kämmerer a. D. Beyer in Löwenberg i./Schl.

1071. **2000 Thaler** werden gegen **vollkommen sichere Hypothek** auf ein Landgut sofort gesucht. Auskunft ertheilt unentgeldlich
der Inspector Elsner in Jauer.

Einladungen.

1143. Auf Sonntag den 3. d. ladet zur **Tanzmusik** ins Schießhaus freundlichst ein W. Anders.

1117. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 3. Februar ladet ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

1130. **Gruner's Felsenkeller.**
Sonntag den 3. Februar
Grosses Concert.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
J. Elger, Musik-Director.

1103 Ins Landhaus nach Cunnersdorf Sonntag den 3. d. zu einem Tänzchen und Pfannkuchen ladet freundlichst ein W. Thiel.

1124. Sonntag den 3. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Louis Strauß** in Schwarzbach.

1092. **Einladung.**
Da ich meine Schankwirthschaft zu Neu-Schwarzbach vom Neujahr d. J. ab wieder selbst übernommen habe, lade ich zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 3. Febr. freundlichst ein; bitte ergebenst um recht zahlreichen Besuch.
Beer. Gerichtskretschambesitzer.

1118. Sonntag den 3. Febr. Wurstpicknick im grünen Baum zu Warmbrunn, wozu freundlichst einladet **Reichstein.**

Gasthof zum „schwarzen Roß"
in **Warmbrunn.**
Sonntag den 3. Februar 1867:
5. Gesellschafts-Kränzchen,
wozu ergebenst einladet **der Vorstand.**
Gäste werden angenommen. 1104.

1123. **Weihrichsberg.**
Sonntag den 3. ladet die geehrten Mitglieder zum Kränzchen freundlichst ein. Gäste können eingeführt werden. Der Vorstand.

Tietze's Hôtel in Hermsdorf u. K.
1131. Das 4. und letzte **Abonnement-Concert** wird erst Mittwoch den 13. Februar stattfinden.
J. Elger, Musik-Director.

1149. **Zum Gesellschafts-Kränzchen**
auf Sonntag den 3ten d. Mts. ladet in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein der Vorstand.
Gäste werden angenommen.

1136. Auf Sonntag den 3. d. M. ladet zur Tanzmusik in die Brauerei zu Arnsdorf ergebenst ein E. Erlebach.

1129. Sonntag den 3. Febr. ladet zum 3. Kränzchen in den deutschen Kaiser zu Voigtsdorf ergebenst ein **der Vorstand.**
Gäste werden angenommen.

1067. **Sonntag den 3. Februar**
Kränzchen beim Gastwirth Schubert in Alt-Kemnitz.
Der Vorstand.

1159. Dienstag den 5. Februar ladet zum Kränzchen in die „Freundlichkeit" nach **Alt-Kemnitz** ergebenst ein
der Vorstand.

1068. Sonntag den 3. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Arnsdorf freundlichst ein A. Schwarzer.

1079.
Einladung.

Zum Kränzchen auf Sonntag den 3. Febr. ladet ganz ergebenst ein der Vorstand und Scholtiseibesitzer **Kittelmann** in Querbach.

1148. Sonntag den 3. d. ladet zum Wurstpicknick u. Abend-Unterhaltung ein Oertel im Rothengrund.

1066. Sonntag den 3. Februar **Tanzmusik** im Gasthof „zum Stollen", wozu ergebenst einladet Hiller.

1121. **In die Bäckerei zu Seiffersdorf**
ladet auf Sonntag den 3. Februar **„zu einem Ball"** Unterzeichneter freundlichst ein. Für frische Kuchen und gutes Getränk wird Sorge tragen **Friebe.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 31. Januar 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	21	—	3	14	—	2	21	—	2	—	—	1	2	—
Mittler	3	11	—	3	2	—	2	13	—	1	25	—	1	1	—
Niedrigster	3	3	—	2	23	—	2	8	—	1	22	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 30. Januar 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	10	—	3	7	—	2	13	—	1	27	—	1	1	—
Mittler	3	6	—	3	2	—	2	10	—	1	22	—	1	—	—
Niedrigster	2	24	—	2	22	—	2	6	—	1	20	—	—	29	—

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 28 Januar 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	3	6	—	2	14	—	1	28	—	1	—	—
Mittler	3	5	—	2	28	—	2	10	—	1	26	—	—	28	—
Niedrigster	2	29	—	2	22	—	2	7	—	1	23	—	—	26	—

Breslau, den 30. Januar 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco 16 2/3 G.

Breslauer Börse vom 30. Januar 1867. Amtliche Notirungen.

Geld- u. Papiergeld.	Brief.	Geld.
Ducaten	96 5/6	—
Louisd'or	—	110 5/6
Russ. Bank-Billets	83 1/12	82 7/12
Oesterr. Währung	77 5/12	76 11/12

Inländ. Fonds.	Zf.	Brief.	Geld.
Preuß. Anleihe 1859	5	104 1/4	—
Freiw. St.-Anleihe	4 1/2	—	99 1/4
Preuß. Anleihe	4 1/2	—	99 1/4
dito	4	90 3/8	—
Staats-Schuldscheine	3 1/2	85 1/4	—
Prämien-Anleihe 1855	3 1/2	121 1/4	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3 1/2	—	—
Posener Pfdbr. (neue)	4	89 1/12	—
Schlesische Pfandbriefe	3 1/2	—	87 7/12
dito Litt. A.	4	95 5/6	94 7/8
dito Rust.	4	95	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Schl. Pfandbr. Litt. B.	4	95 5/8	—
dito dito	3 1/2	—	—
dito Litt. C.	4	95	94 1/2
Schles. Rentenbriefe	4	92 7/12	92 1/12
Posener dito	4	—	89 5/6
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	—	87 7/8
dito	4 1/2	—	93 3/4
Oberschl. Prior.	3 1/2	—	79 1/6
dito	4	88 3/4	—
dito	4 1/2	—	93 3/4
dito	4 1/2	94 1/2	93 3/4
Wilhelm-Bahn	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
dito Stamm	5	—	—
dito dito	4 1/2	—	—
Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.			
Bresl.-Schw.-Freib.	4	140 1/2 bz.	

	Zf.	
Fr. W. Nordbahn	4	80 1/2 G.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	— [79bB
Oberschl. A. C.	3 1/2	178 7/8-79 3/8
dito B.	3 1/2	155 G.
Oppeln-Tarnowitzer	5	74 3/8 bz.
Wilhelm-Bahn	4	54 5/8 G.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	77 3/8-1/2 bz. G.
Ital. Anleihe	5	54 3/4 bz.
Galiz. Ludwb. Silb.-Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe	4	61 3/4 B.
Krakauer-Oberschl.	4	—
dito Prior.-Anl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	53 3/8 G.
dito L. v. 60	5	66 G.
dito 64		41 1/2 B.
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Baier. Anl.	4	101 7/8 B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)